

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 44 (1935)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 3

BASEL, 17. Januar 1935

Nº 3

BALE, 17 janvier 1935

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1,50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährl. Fr. 4.—, monatlich Fr. 1,50; AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8,50, vierteljährl. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1,80. Postabonnement: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag

Vierundvierzigster Jahrgang
Quarante-quatrième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Die Bedeutung einer Preisabbau- u. Anpassungspolitik für die schweizerische Hotellerie

(Dr. St.) Die Erkenntnis, dass eine Anpassung der schweizerischen Wirtschaft an die weltwirtschaftlichen Verhältnisse eine dringende Notwendigkeit ist, dringt immer in weitere Kreise vor und lässt es daher als wichtig erscheinen, ihre Bedeutung für die Hotellerie zu untersuchen.

Die Hotellerie spielt in der Anpassungspolitik eine besondere Rolle, da sie neben der Exportindustrie zu den heute notleidenden Wirtschaftsgruppen gehört, die von den weltwirtschaftlichen Verhältnissen abhängen und daher eine Umstellung und Anpassung fordern, durch die einzige eine Rettung zu erwarten ist. Exportindustrie und Hotellerie wurden als „Eckpfeiler“ unserer Volkswirtschaft bezeichnet, die erhalten werden müssen, damit nicht das ganze Gebäude in der Binnenwirtschaft zusammenstürzt, was nur noch verhindert werden kann, wenn die Anpassung voll und ganz durchgeführt wird.

Die Abbaupolitik erfordert zeitlich grosse Opfer, die aber durch später folgende Umsatzvermehrung wieder wettgemacht werden. Wird hingegen an dem heutigen Preisniveau festgehalten, so geht die Umsatzschrumpfung weiter, und die in der Volkswirtschaft investierten Werte gehen zum grössten Teil verloren, sodass die Opfer bedeutend grösser ausfallen würden und zudem nicht mehr ausgleichen werden könnten.

Angewiesen auf die ausländische Kundenschaft, war sich die schweizerische Hotellerie bewusst, um im internationalen Konkurrenzkampf nicht ausgeschaltet zu werden, dass sie ihre Hotelpreise auf ein Minimum herabsetzen müsse. Sie hat dies auch getan. Man arbeitet heute mit Mindestkampfpreisen, die im Vergleich zu ausländischen Verhältnissen so ziemlich angepasst sind, obschon die Einstandspreise, Unkosten, Zinsen u. s. w. nicht in demselben Masse gesenkt werden konnten. Die Mindestkampfpreise genügen leider allein nicht, um die Abwanderung der Gäste nach anderen Ländern aufzuhalten, weil die Nebenauslagen (Reisekosten, kleine Ausgaben u. s. w.) gegenüber anderen Staaten viel zu hoch sind und teilweise seit Kriegsende noch nie abgebaut wurden. Das Resultat ist: zu hohe Einstandspreise (inkl. Zinsen), welche die gesamten Kosten ungünstig beeinflussen und zu hohe Preise für die Nebenauslagen der Gäste, die einer Mehrfrequenz und betrieblichen Umsatzsteigerung entgegenwirken. Wie sich daher die inneren Verhältnisse im schweizerischen Gastgewerbe gestalten, geht schon daraus deutlich hervor, dass der Ertragswert nach neuesten Untersuchungen noch etwa 50% des gesamten investierten Kapitals beträgt. Die Hälfte kann weder verzinst noch amortisiert werden. Es ergibt sich daher die dringende Notwendigkeit einer Sanierung, wenn nicht noch der Rest ebenfalls verloren gehen oder an den qualitativen Leistungen, die das schweizerische Gastgewerbe hochgebracht haben, eingebüsst werden soll.

Für die Sanierung gibt es keine anderen Wege als die einer Entschuldungsaktion, was gewaltige Kapitalverluste bedeutet, oder die einer Anpassung an die weltwirtschaftlichen Verhältnisse, die in der Senkung der Kosten und der damit verbundenen Umsatzsteigerung gipfeln. Das letztere Mittel verdient ohne Zweifel den Vorzug. Es ist auch schon zur allgemeinen wirtschaftlichen Forderung geworden und dient nicht nur allein der Hotellerie, sondern kommt der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft schlussendlich zu gute. Die Bedeutung der schweizerischen Hotellerie als „Eckpfeiler“ unserer Volkswirtschaft liegt hauptsächlich darin,

dass sie direkt dem Fremdenverkehr dient, der uns ein äusserst wichtiges Ausgleichsmittel der Zahlungsbilanz ist, und dass sie als wichtiger Abnehmer unserer inländischen Produktion auftritt. Mit einer Schrumpfung des Fremdenverkehrs geht in der Hotellerie ein Grossabnehmer schweizerischer Produkte verloren, der heute aber umso nötiger ist als je.

Die Schwierigkeit in der Anpassung liegt bei der Durchführung eines gerechten Preisabbaues. Es drängt sich die Frage auf:

Wie und wo soll angepasst werden?

Wir haben heute eine ganze Menge von Spitzenpreisen, die sich volkswirtschaftlich nicht mehr rechtfertigen lassen. Es sind dies besonders Preise für Waren und Leistungen, die sich nicht mehr nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage regeln, sondern künstlich hochgehalten werden, sei es durch staatliche oder kommunale Massnahmen, durch Kartellvereinbarungen, Monopol, Kontingentierungsvorteile usw.

Betrachten wir die Verhältnisse vom Standpunkt der Hotellerie und gehen von der Frage aus, wie hoch sollte ein Preisabbau sein, um alle Kosten und Zinsen decken zu können, so kommen wir zu der Antwort, dass es sich generell nicht in einer Zahl ausdrücken lässt, da jede Preissenkung eine Umsatzsteigerung mit sich bringen kann, die ihrerseits wiederum hilft, die Ausfälle mitzudecken. Bei den heutigen Einnahmeverhältnissen in der Hotellerie hätten die Betriebskosten 23% niedriger sein müssen, um auf den sogenannten toten Punkt zu gelangen, d. h. alle Kosten inkl. Zinsen und Amortisation decken zu können, unter Verzicht auf Gewinn. Diese Zahl darf aber aus oben erwähntem Grunde nicht als Mass eines Preisabbaues aufgefasst werden, sie sagt uns nur, um wie viel die Gesamtausgaben die Einnahmen überstiegen haben.

Bei den Gesamtausgaben ist festzustellen, dass auf die Einheit bezogen die Betriebskosten von Gegend zu Gegend grosse Unterschiede aufweisen, die hauptsächlich durch die Transportverhältnisse verursacht werden, während die Kapitalkosten hingegen eine einheitlichere Struktur zeigen. Erwähnen wir nur zwei Beispiele: für 10 Tonnen Ruhrkoks hat der Hotelier je nach Landesgegend 450 bis 1100 Franken zu bezahlen. Der Milchpreis beträgt in den Gebirgsgegenden 28—44 Rappen. Ähnliche Verschiedenheiten lassen sich auch bei fast allen anderen Produkten nachweisen.

Wenn nun oft angeführt wird, dass der Lebenskostenindex heute schon tief stehe, resp. in den letzten Jahren bedeutend gefallen sei, so trifft dies für die Hotellerie nicht in dem Masse zu, wie aus der Indexbewegung herausgelesen werden könnte. Solange die hohen Frachtansätze nicht proportional mit dem übrigen Preisabbau gesenkt werden, beeinflussen sie besonders bei der Gebirgshotellerie die Betriebskosten in einem Verhältnis, das keine Vergleiche mehr mit der Indexbewegung zulässt. Auch der Nahrungsmittelindex (Kleinhandelspreise) allein kann für die Hotellerie kein Maßstab sein. Hier allerdings weniger aus dem erwähnten Grunde als vielmehr, weil die Index zugrundeliegenden Verbrauchsmengen in der Hotellerie in ganz anderem Verhältnis stehen. Sie sind pro Konsumeinheit, zum Beispiel bei Fleisch vier mal, bei Eiern und Butter 2½ mal grösser als sie beim Nahrungsmittelindex als Grundlage für die Berechnung dienen; hingegen

sind z. B. bei Brot, Zucker, Kaffee usw. die Verbrauchsmengen pro Einheit gleich oder kleiner. Bei den letzterwähnten Produkten sind in den letzten Jahren die Preise sehr gefallen, sogar zum grössten Teil unter die Vorkriegspreise und haben den Nahrungsmittelindex weit hinuntergedrückt, während die anderen Artikel, die bei der Hotellerie sehr ins Gewicht fallen, pro Einheit mehr konsumiert werden, im Preis nur wenig nachgelassen haben und noch über den Vorkriegspreisen stehen (z. B. Kalbfleisch Ia, 1914 = 100; 1934 = 134). Durch die Preiserhöhungen seit der Vorkriegszeit hat sich das Verhältnis der einzelnen Produktpreise zu einander sehr zu Ungunsten der Einstandskosten der Hotellerie verschoben, und die Verbilligung für die Hotellerie ist nicht in dem Masse eingetreten, wie sie durch die Indexbewegung hervorgeht.

Es ist daher für die Hotellerie doppelt wichtig, wenn durch eine Anpassungspolitik die Preise gesenkt werden, welche nach Quantität pro Einheit am meisten konsumiert werden und gleichzeitig noch hoch über dem Vorkriegsniveau stehen oder über dem heutigen Preisstand des Auslandes, der teilweise sogar noch billiger ist, als im Jahre 1914. Man kann sich dabei überhaupt fragen, ob die durch Schutzmassnahmen zur Stützung und Erhaltung der inländischen Produktion beeinflusste Hochhaltung der Preise sich noch gegenüber einem anderen darunter notleidenden Erwerbszweig, wie der Hotellerie, volkswirtschaftlich rechtfertigen lässt, oder ob es deshalb nicht angebracht wäre, für die Hotellerie, solange sie notleidend ist, günstige Ausnahmebedingungen mit jeder Stützungsaktion der inländischen Produktion zu verbinden. Der Schutz der inländischen Produktion hat zwei Seiten, einmal dem Produzenten angemessene Preise zu verschaffen und dann, ihm den Absatz zu sichern. Bei den Einfuhrbeschränkungen zu, fallen beide Momente in Betracht. Je mehr aber der Import von billigen Produkten zurückgedämmt und je grösser die inländische Produktion wird, umso weniger besteht Aussicht auf eine Preissenkung und damit auf eine Anpassung an die Weltmarktverhältnisse. Daher ist es wichtig, die inländische Produktion und Einfuhrbeschränkung so zu regeln, dass eine Anpassung an die weltwirtschaftlichen Verhältnisse erfolgen kann, oder es sind bei Beibehaltung der Schutzmassnahmen den darunter benachteiligten Erwerbsgruppen Vorzugspreise einzuräumen.

Im übrigen sind noch auf verschiedenen Gebieten Möglichkeiten zu einer allgemeinen Preissenkung vorhanden.

Um dieses Problem näher zu betrachten, müssen wir nochmals auf die Indexzahlen zurückgreifen. Der Index der Grosshandelspreise für Nahrungsmittel steht heute unter dem Vorkriegspunkt, für einzelne Produkte sogar sehr tief, für andere (darunter inländische, landwirtschaftliche Produkte) noch über dem Ausgangspunkt vom Jahr 1914. Im gesamten kann gesagt werden, dass hier eine Anpassung zum Teil erfolgt ist und ein weiterer Abbau nur schwer zu erreichen sein wird, der aber auch nicht durch rigorose Einfuhrerdrosselungen verhindert werden darf.

Obwohl der Index der Grosshandelspreise für Nahrungsmittel nicht ohne weiteres mit dem der Kleinhandelspreise verglichen werden kann, lässt sich doch erkennen, dass zwischen diesen beiden Indizes ein gewisses Missverhältnis besteht, da die Spanne immer grösser geworden ist.

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 12.— par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15.—; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demandez le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Die Verarbeitungs- und Verteilungskosten, sowie die Verschleissspannen sind heute viel grösser als vor dem Kriege, sogar grösser als vor einigen Jahren. Der Abbau wird deshalb in erster Linie von der Seite der Kleinhandelspreise erfolgen müssen. Eine „Rationalisierung“ ist auch hier am Platze und volkswirtschaftlich von grösserer Bedeutung. Durch eingehende Untersuchungen und Kontrollen liessen sich manche unnatürliche Verhältnisse und Preise, verursacht durch ganz unnötige Unkosten, korrigieren.

Neben den Nahrungsmittelkosten, die ca. 45% der Betriebsrechnung ausmachen, hat die Hotellerie noch Ausgaben, die ebenfalls durch eine Anpassungspolitik beeinflusst werden könnten, z. B. Reklamekosten, Steuern, Unterhalt von Gebäuden und Mobiliar, Löhne, Taxen und Gebühren, Heizmaterialien, elektrischer Strom, Wasser, usw. Viele dieser Positionen können ohne weiteres auch gesenkt werden, wenn eine Lebenskostensenkung vorangeht. Anders verhält es sich zum Teil mit den Steuern und anderen öffentlichen Abgaben, Patenttaxen und Gebühren, mit denen den Gastgewerbe besonders belastet ist, ferner auch mit den Preisen für elektrische Energie, Gas und Wasser, soweit sie von öffentlich rechtlichen Körperschaften festgesetzt werden. Hier ist bis jetzt von einem Preisabbau noch wenig zu spüren gewesen. Das fiskalische Interesse steht immer im Vordergrund und volkswirtschaftliche Erwägungen können nur schwer durchdringen. Die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke werfen fast überall sehr grosse Überschüsse ab, die den Gemeinden zukommen und ihnen für andere Zwecke und Aufgaben finanzielle Mittel liefern. Das ist für viele Fremdenkurorte sehr wichtig, die durch ihre rasche Entwicklung in diesem Jahrhundert einen gewaltigen Finanzbedarf hatten, der noch verzinst und amortisiert werden muss. Es wird aber trotzdem auf die Dauer nicht zu umgehen sein, dass mit den öffentlichen Aufwendungen sehr eingespart werden muss, um damit, aus volkswirtschaftlichen Erwägungen heraus, einen Preisabbau bewerkstelligen zu können, wenn die Gemeinde in Fremdenkurorten, wo sie sozusagen auf Verderben und Gedeihen mit dem Fremdenverkehr und Hotellerie zusammenhängt, nicht einen wichtigen Grosskonsumenten von elektrischem Strom, Gas, Wasser usw. verlieren will.

Sind bei einer Anpassung auch die Kapitalkosten (Zinsen) mit einzubeziehen? Die Zinssätze sind im allgemeinen sehr gefallen, so dass die Schweiz in dieser Beziehung eines der billigsten Länder ist. Übersetzte Zinssätze kommen aber trotzdem immer noch vor und das hängt mit dem Risiko, dem die Kapitalanlagen ausgesetzt sind, zusammen, das gerade bei der Hotellerie eine grosse Rolle spielt. Von jener musste die Hotellerie höhere Zinssätze bezahlen als irgendwelcher Erwerbszweig, weil in ihnen über den normalen landesüblichen Zinsfuß hinaus, sogar bei ersten Hypotheken, noch eine sogenannte Risikoprämie von ca. 1% enthalten war.

Trotz dem Fallen der Zinssätze, für kleinere Hypotheken relativ mehr als für

Inhaltsverzeichnis

Bedeutung einer Preisabbau- und Anpassungspolitik für die Hotellerie — Offizielle Todesanzeige — Mitteilungen des Zentralbüro — Arbeitsregelung in der Hotellerie — Rechtsfälle aus der Praxis — Fremdenverkehr in der Schweiz im November 1934 — Wein- und Süssmostpreise im Gastgewerbe — Marktmedizin — Wirtschaftliche Notizen — Nachrufe — Kurzmeldungen — Ehrung langjähriger Hotellangestellter, Prämiierungsliste 1934 (Seite 5/6).

grössere, hat für die Hotellerie nur eine kleine Entlastung eingesetzt, die der allgemeinen Zinsfussbewegung zu wenig entspricht, so dass von einer Anpassung an die landesüblichen Verhältnisse in diesem Punkte nicht geredet werden kann.

Die Kapitalgeber sind allerdings oft in zuvorkommender Weise den notleidenden Betrieben durch weitgehende Stundung von Zinsen entgegengekommen. Durch diese Politik liegt aber die Gefahr sehr nahe, dass die Verschuldung der Hotellerie immer weiter um sich greift, dass auch noch einigermassen gutgehende Betriebe, die bis jetzt die hohen Zinsen noch aufbringen konnten, mit der Zeit durch die hohe Belastung notleidend werden. In anderen Staaten sucht man durch Zinserleichterungen die bis jetzt noch nicht notleidenden Betriebe zu unterstützen und aufrecht zu erhalten, damit wenigstens noch etwas vom ganzen gerettet werden kann. Dieses Prinzip hat sicher seine Vorteile und wird auch bei unseren schweizerischen Verhältnissen im Rahmen einer

Gesamtsanierung der Hotellerie näher geprüft werden müssen.

Für die Hotellerie ist es, wie aus anfangs erwähntem Grunde hervorgeht, äusserst wichtig, wenn bei einer Anpassung an die Weltmarktverhältnisse auch die Nebenausgaben, welche die Gäste ausser dem Hotel haben, ergriffen werden. Hier lassen sich tatsächlich noch Spitzenpreise nachweisen, die heute nicht mehr gerechtfertigt sind. Im übrigen werden aber die Preise für Nebenausgaben im grossen und ganzen nicht immer direkt gesenkt werden können, sondern erst durch einen vorangegangenen allgemeinen Lebenskostenabbau.

Je rascher die Anpassungspolitik vorgenommen wird, umso schneller werden wir besseren Verhältnissen entgegengehen und umso weniger Kapitalverluste sind zu erwarten. Je länger zugewartet wird, umso schwieriger wird es sein, die Anpassung zunehmen, weil dann alle Reserven, die zur Umstellung nötig sind, schon aufgebraucht sein werden.

Arbeitsregelung in der Hotellerie

Mit dem im Leitartikel der letzten Nummer unseres Blattes gemeldeten Vortoss der „Nationalen Aktionsgemeinschaft für wirtschaftliche Verteidigung (N. A. G.)“ betrifft Regelung der Arbeit in den Gewerben ist mitten in drückendster Wirtschaftskrise eine Frage zur Diskussion gestellt worden, die zufolge ihrer Tragweite für das gesamtschweiz. Gewerbe in den kommenden Jahren zweifellos zu langwierigen Kämpfen und leidenschaftlichen Auseinandersetzungen führen wird. Ob zu diesem Vorgehen der „N. A. G.“, der auch die Vereinigung schweiz. Angestelltenverbände und damit die Union Helvetia angehört, eine zwingende Notwendigkeit vorlag, darüber mögen sich diejenigen Kreise Rechenschaft ablegen, welche ausgerechnet die heutige Notzeit als geeignet erachten, ihre weitgehenden Sozialpostulate durchzudrücken, ganz unbekümmert um die materiellen Auswirkungen auf die Arbeitgeberkreise und den gesamten Gewerbebestand. Jedenfalls würde die Arbeitsregelung, wie sie im vorgelegten Gesetzesentwurf der „N. A. G.“ speziell für die Hotellerie vorgesehen ist, für die Grosszahl unserer Hotelunternehmen schwerwiegende Konsequenzen im Gefolge haben, d. h. zu einer weiten Verschärfung der Notlage im Gastgewerbe führen.

Gleichzeitig mit unserem Blatte hat auch die „Union Helvetia“ in ihrer Nummer 2 vom 10. Januar 1935 zu der Vorlage der „N. A. G.“ im Sinne der Verteidigung und Rechtfertigung Stellung genommen. Da sie den Standpunkt des S. H. V. zu der Sache noch nicht genau kennen konnte, ist diese Stellungnahme der „U. H.“ offenbar dem Gefühl entsprungen, eine vorbeugende Erklärung über die Gründe abgeben zu müssen, welche den Personalverband dazu veranlassten, eine Vorlage mit Forderungen zu unterstützen, die namentlich auch die Interessen der Hotellerie in weitgehendem Masse berühren. In einem Moment, da die Verhandlungen zwischen der U. H. und dem S. H. V. betreffend Neuordnung der Trinkgeldfrage in einer befriedigenden Lösung auf freiwilliger Basis auszumünden schienen, muss speziell das Postulat der „N. A. G.“ auf gesetzliche Regelung des Trinkgeldwesens auf unserer Seite grösstes Aufsehen erregen, zumal das Vorgehen ein eigenartiges Schlaglicht wirft auf die Verhandlungstaktik des Personalverbandes. In der Redaktion „U. H.“ scheint hierüber offenbar selbst ein gewisses Gefühl des Unbehagens zu herrschen, klingt es doch fast wie eine Entschuldigung, wenn sie in Rechtfertigung des Vortosses der „N. A. G.“ folgendes schreibt:

„In dem neuen Entwurf sind, damit er überhaupt vollständig war, auch die einem solchen künftigen Gesetz vorzubehaltenden Regelungen für das Hotel- und Wirtschaftspersonal mit berücksichtigt. Wir wissen, dass diese Tat sache in leitenden Hotelleriekreisen einiges Erstaunen hervorgerufen hat. Man glaubt dort nicht verstehen zu können, dass ausgerechnet in so schwerer Krisenzeite diese Forderungen erhoben werden. Abgesehen davon, dass auch in guten Jahren die Abneigung gegen diesen bundesgesetzlichen Schutz auf Arbeitgeberseite kaum geringer war als heute, darf vielleicht doch daran erinnert werden, dass die Vorbereitung und die Durchberatung eines so umfassenden Gesetzesgebungsverfahrens bestensfalls einige Jahre beanspruchen wird. Nachdem es nun einmal das ungeschriebene Gesetz unserer heutigen Wirtschaftsordnung ist, dass fetten Jahren immer wieder auch magere folgen, so kann man uns doch nicht wohl zumutnen, selbst mit den Vorbereitungshandlungen immer solange zuzuwarten, bis die Konjunktur wieder auf

ihrem Zenith steht! Würden wir es tun, so käme es wie beim Ruhetagsgesetz, das nach 10jährigem Werden mit seiner Inkraftsetzung glücklich in ein Wellental des Konjunktur geriet. Wir können von den Herren Hotellern nicht erwarten, dass sie die neuen Begehrungen mit Begeisterung begrüssen; sie haben zu ihren Interessen zu sehen und beurteilen diese manchmal eben anders als wir. Dagegen dürfen wir von ihrem „bon sens“ erwarten, dass sie es der Angestelltenschaft nicht als Vergehen anrechnen, wenn sie in einer Sache, die jahrelanger Erarbeitung bedarf, heute wie 1928, 29 und 26 Jahre nach der diese Gesetzgebung bezeichnenden Volksabstimmung von 1908, ihre Erwartungen in bestimmte Wünsche formt und diese auch vertritt.“

Diese Ausführungen sind selbstverständlich nicht geeignet, die Beunruhigung und die Besorgnisse der Arbeitgeberkreise zu zerstreuen. Der Hinweis, dass die Verwirklichung der Postulate „N. A. G.“, bzw. die Vorbereitung und Durchberatung des eingereichten Gesetzesentwurfes eine Reihe von Jahren beanspruchen werde, bildet keine Beruhigung für die Prinzipialität, sondern scheint eher darauf hinzu zu deuten, dass die Führer der Arbeitnehmer auf einen jahrelangen Kampf eingestellt sind und diesen Kampf wünschen, in der Erwartung oder Hoffnung, die Widerstandskraft der Arbeitgeberseite in der Krisenzeite eher zur Zermürbung zu bringen. Man wird es uns daher in Personalkreisen wohl nicht verübeln, wenn wir zu den Forderungen der „N. A. G.“ schon heute in ablehnendem Sinne Stellung beziehen. Die Hotellerie wird diesem Kampf nicht ausweichen! Dass aber in den Kreisen der U. H. unter der Asche wieder Kampftimmung glüht und gerade die heutige Notzeit zum Austrag einer Kraftprobe als geeignet angesehen wird, darf auf Grund anderer Symptome als sicher angenommen werden und geht übrigens auch aus dem Eintreten der Verbandsleitung U. H. zugunsten der Kriseninitiative hervor, was für uns umso unverständlicher ist, als die ruinösen Folgen der Initiative für den Staat und die Allgemeinwirtschaft auch der Führung der U. H. nicht entgangen sein können.

Rechtsfälle aus der Praxis

Urheberrecht

Einem Hotelunternehmen drohte unlängst ein Rechtsstreit mit gerichtlichem Austrag, weil der Hotelier unter Verwendung des Entwurfes zu einem vör mehreren Jahren von einer Graphischen Anstalt gelieferten Plakates bei einer andern Druckereifirma Kofferetiketten herstellen ließ, ohne sich vorher das Reproduktionsrecht des Entwurfes in klarer Form zu sichern. Die in Frage stehende Graphische Anstalt erblieb in diesem Vorgehen, d. h. in der Verwendung des Plakatentwurfes ohne ihre Zustimmung, eine Verletzung des „Bundesgesetzes betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst“ und stellte dem Hotelier eine Forderung von Fr. 150.— als Entschädigung für das ausschliesslich ihr zustehende Reproduktionsrecht an dem Plakat.

Darüber entwickelte sich in der Folge eine umfangreiche Korrespondenz, in welcher sich der Hotelier auf den Standpunkt stellte, seinerzeit mit dem Plakat auch dessen Entwurf extra honoriert und miterworben zu haben, weshalb ihm das Reproduktionsrecht ohne weiteres zu stehe. Nach dem Wortlaut des Gesetzes erwies sich jedoch diese Rechtsauffassung als zweifelhaft, da der Nachweis für den Erwerb des Reproduktionsrechtes durch die Akten nicht absolut klar beibehalten werden konnte. Die Angelegenheit wurde deshalb durch Vergleich erledigt.

Da sich derartige Fälle in der Praxis wiederholen könnten, weisen wir speziell darauf hin. Bei solchen Verhandlungen muss sich also der Hotelier das Reproduktionsrecht zum vornehmen sichern, damit nicht nachträglich darüber Unklarheiten entstehen.

Placerungsdienst

Beim Stellenvermittlungsdienst des Schweizer Hotel-Vereins, Gartenstrasse 46 in Basel, sind bereits zahlreiche Aufträge für Personalvermittlung pro Sommersaison 1935 eingegangen. Interessenten für Saisonstellen sind daher gebeten, uns ihre Anmeldungen sobald wie möglich zur Verfügung zu stellen. Das Personal für Hotels mit frühzeitigem Saisonbeginn wird in der Regel schon im Januar und Februar eingestellt.

Stellensuchende, die bereits im Hotel-Bureau eingeschrieben sind, werden ersucht, uns mitzuteilen, ob ihre Offerten auch für Sommersaisonstellen verwendet werden können. Um Missverständnisse zu verhindern, sind die für besoldeten Angestellten gebeten, uns ihre Gehaltsansprüche für Saison- und Jahresstellen getrennt anzugeben. Stellenbesucher sollen stets sauber gehalten sein und lückenlose Ausweise über bisherige Tätigkeit enthalten. Offerten von Bureau- und Servierpersonal, Gouvernanten, Zimmermädchen, Portier, Lifter und Chasseur müssen unbedingt mit einer zweckdienlichen Photographie (wenn immer möglich Passbild) versehen sein.

Im Interesse einer geordneten und reibungslosen Abwicklung unseres Placerungsdienstes sind Arbeitgeber und Arbeitnehmer dringend gebeten, Stellen- und Arbeitsangebote raschestens zu beantworten. Nichtpassende Offerten sollen spätestens inner 8 Tagen an die Absender zurückgegeben. Stellensuchende, welche Offerten von der Prinzipalschaft unbeantwortet lassen, werden von der Bewerberliste gestrichen und im Wiederholungsfalle von der Benützung unseres Stellenstabes ausgeschlossen. Hotel-Bureau, Basel, Gartenstrasse 46.

Eidgenössische Getränkesteuer

Durch die Inkraftsetzung des Bundesratsbeschlusses über die eidgen. Getränkesteuer auf Beginn dieses Jahres ist den Hoteliers und Wirteln die Verpflichtung erwachsen, sich auf besonderem Formular zur Eintragung in das sogen. Wirteregister anzumelden sowie der Getränkesteuerkontrolle eine Aufstellung einzureichen über die im Jahre 1933 aus alten Vorräten verkauften Weine.

Wir machen unsere Mitgliederhotels erneut darauf aufmerksam, dass die bezüglichen Formulare richtig ausgefüllt bis spätestens 31. Januar 1935 der Eidgen. Oberzolldirektion (Abtg. Getränkesteuer) in Bern einzusenden sind — und nicht dem Zentralbüro SHV in Basel, wie dies in den letzten Tagen wiederholt vorkam.

Wie des weiteren aus verschiedenen Anfragen ans Zentralbüro hervorgeht, scheint man in Mitgliederkreisen die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses über die Getränkesteuer noch nicht überall genau zu kennen. Wir verweisen deshalb auf die Nr. 50 und 51/1934 unseres Blattes, in denen durch besonderen Artikel über die Getränkesteuer und die einschl. Verpflichtungen der Hoteliers und Wirteln eine gehende Orientierung geboten wurde. Zwecks entsprechender Aufklärung sei daher die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder erneut auf die genannten Nummern sowie auf eine nachträgliche kurze Ergänzung in Nr. 2/1935 hingelenkt.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Passivmitglied

Herr

Hans Guggisberg

Generaldirektor des Ritz Hotel London

am 8. Januar im Alter von 54 Jahren gestorben ist.

* * *

Im Alter von 71 Jahren verstarb am 11. Januar nach schwerem Leiden unser Mitglied

Herr

Fritz Imobersteg

Besitzer des Hotel Simmental in Zweisimmen

Indem wir Ihnen lieben Kenntnis geben, bitten wir, den verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Ablösung der Neujahrsgratulationen

Exonération des souhaits de Nouvelle Année

Bis zum 14. Jan. 1935 eingegangene Beträge

Sommes versées jusqu'au 14 janvier 1935

Übertrag Fr. 1240.—

Hr. F. Brenn, Hotel Schweizerhof Lenzerheide Total Fr. 1250.—

Der Totalbetrag von Fr. 1250.— ist dem Mitglieder-Unterstützungsfonds zugewiesen worden. Allen Gebeten hiermit unser herzlichster Dank.

Le montant total de frs. 1250.— a été versé au fonds d'assistance pour les sociétaires. Nous remercions cordialement tous les donateurs.

Basel, den 15. Januar 1935.
Schweizer Hotelier-Verein
Zentralbüro.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im November 1934

(Mitgeteilt vom Eidgen. Statistischen Amt)

Die Zahl der geöffneten Betriebe und der verfügbaren Betten ist weiter zurückgegangen: 1678 Saisonsbetriebe mit 85100 Betten waren im Berichtsmonat geschlossen. Die von der Statistik erfassten 6092 geöffneten Betriebe mit 110000 Betten meldeten für den November 141860 Ankünfte und 56900 Übernachtungen. Die Betteneinsatzung betrug nur noch 17,3 Prozent (Vormonat 21,4 Prozent).

	Arrivées	Logiernächte
Inland . . .	157642	109680
Ausland . . .	55371	32178
Zusammen . . .	213013	141858
	541559	373171
	265911	195829
	807470	56900

Die Zahl der Ankünfte sank um 33, die Logiernächte um 30 Prozent. Am Rückgang der Arrivées sind die Gäste aus dem Ausland (42 Prozent) stärker beteiligt als die Gäste aus der

Schweiz (30 Prozent); im Gegensatz dazu verzeichneten die Inlandsgäste eine grössere Abnahme der Logiernächte (31 Prozent) als die Ausländer (26 Prozent).

Der Saison entsprechend haben lediglich das Waadtänder Oberland mit Leysin, das Genferseegebiet mit Genf und Lausanne, Graubünden mit Davos sowie die grösseren Städte Bettensetzungsziffern, die über dem Landesdurchschnitt stehen.

Der November beschliesst das erste Jahr schweizerischer Fremdenverkehrsstatistik. Seine Zahlen — Arrivées, Logiernächte und Betteneinsatzung — sind die niedrigsten, die seit dem 1. Dezember 1933 registriert wurden. Die nächsten Berichte werden insoffern an Bedeutung gewinnen, als es nun möglich sein wird, über die wirtschaftliche Entwicklung der Hotellerie Vergleiche mit dem Vorjahr anstellen zu können.

Wein- und Süßmostpreise im schweiz. Gastgewerbe

(Mitgeteilt von der eidg. Preiskontrolle)

Seit längerer Zeit begleiten die Preisverhältnisse im Gastgewerbe vermehrtem öffentlichen Interesse. Vertreter der Produktion, des Handels, des Gastgewerbes, des Konsums und der Behörden nehmen in der Presse, in Vorträgen und in den Ratsälen zu dieser Frage Stellung. Die Zahlen, die bei diesen Gelegenheiten genannt werden, stützen sich aber meist nur auf einzelne Fälle, denn es lag bisher kein umfassendes Material vor, das zur Verschärfung der Diskussion hätte beitragen können. Die wertvolle Arbeit der Eidg. Preisbildungskommission vom Jahre 1931 über die Produktionskosten und Preisbildung des Weines in der Schweiz kommt nur einen kleinen Teil den Preisverhältnissen im schweizerischen Gastgewerbe widmen, da auch die Verhältnisse bei der Produktion und beim Handel dargestellt wurden. Über die Süßmostpreise bei Gastgewerbe waren überaupt kein Material vorhanden.

Zur Aufklärung der Öffentlichkeit und um für Verhandlungen zwischen den Interessengruppen untereinander und mit den Behörden eine objektive, von allen Fachkreisen anerkannte Grundlage zu schaffen, ergrieff die Propagandazentrale zur Förderung des schweizerischen Obst- und Rebbaus die Initiative zu einer das ganze Gastgewerbe in sämtlichen Kantonen umfassenden amtlichen Erhebung der Wein- und Süßmostpreise. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement beauftragte mit der Durchführung der Erhebung und mit deren Verarbeitung die Preiskontrollstelle. Dafür der verständnisvollen Mitarbeit sämtlicher Kantonsgesetzungen sowie einer von der Preiskontrolle eingesetzten paritätischen Kommission, in der die interessierten Fachverbände vertreten sind, wurde die Erhebung, trotzdem sie auf völlig freiwilliger Basis durchgeführt wurde, zu einem vollen Erfolg.

Ich bin Scotty, der Whisky-Mann
Biete den Gästen den besten an:



Dewar's

White Label

Generalagentur f. die Schweiz: Jean Heude Import A.G. Basel 18

Täuschung durch die Sprache

„Bloss“ aus Zürich
(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

Dr. E. G. Durch ein Urteil des zürcherischen Obergerichtes vom 19. Juni 1934 wurde der in Zürich wohnhafte Kaufmann J. W. wegen Zuwiderhandlung gegen Art. 10, Abs. 1 der Lebensmittelpolizeiverordnung (LMPV) zu einer Busse von Fr. 200.— verurteilt. Die rechtswidrige Handlung wurde darin erblickt, dass W. einen von ihm in Zürich hergestellten Wermuthwein mit einer Etikette italienischen Charakters und der Aufschrift: „Vino Vermouth, qualità superiore“ in den Handel brachte und damit eine Bezeichnung verwendete habe, die zur Täuschung über die Herkunft des Wermuths geeignet sei. Nach der ganzen Aufmachung der Etikette könne man annehmen, die Ware komme aus Italien, während sie „bloss“ aus Zürich sei. Bei der für den Detailhandel bestimmten Etikette komme es auch wesentlich auf den dem Richter bekannten Sprachgebrauch des Publikums an, weshalb von Beweiseherhebungen über den Händlersprachgebrauch abgesehen werden könnte. Unerheblich sei auch, dass W. die Etiketten nicht selbst auf die Flaschen aufgeklebt habe, sondern sie zusammen mit dem offen gelieferten Wermuth in entsprechender Anzahl seinen Abnehmern zustellte. Nach Art. 10 LMPV sei auch strafbar, wer zur Täuschung geeignete Etiketten zwecks Anbringung auf der von ihm fabrizierten Ware lieferre, denn der Fabrikant „sei in erster Linie in der Lage, zu beweisen, ob die Bezeichnung zur Täuschung über Natur und Herkunft der Ware geeignet sei“. Vino Vermouth sei eine Sachbezeichnung und hätte daher gemäss Art. 9 der LMPV und § 28 der zürcherischen Vollziehungsverordnung gemäss ihrer Herkunft in deutscher Sprache ausgedrückt werden müssen.

Gegen dieses Strafurteil reichte W. beim Bundesgericht eine Kassationsbeschwerde ein. Er mächtet geltend, dass das blosse Liefern von Etiketten für Flaschen, auch wenn der Lieferant die mutmassliche spätere Verwendungsort der Etiketten kenne, den Tatbestand einer „Be-

Wirtschaftliche Notizen

Preiserhöhung im Leinen gewebe.

Zu unserm Kommentar über die Mitteilungen des Verbands schweiz. Leinen-Industrieller betrefts Preiserhöhung für Leinen gewebe (in Nr. 1 vom 3. Januar letzthin) werden wir seitens einer führenden Fabrikations-Firma der Branche um Aufnahme folgender Ausführungen gebeten:

„Wir möchten die Schweizer Hotellerie bitten, zu glauben, dass die schweiz. Leinen-industrie weit davon entfernt wäre, am Preisaufschlag zu denken, wenn nicht die Lage an den ausländischen Rohstoffmärkten dazu zwingen würde. Die einheimischen Weberien sind für den Bezug ihrer Rohstoffe auf das Ausland angewiesen. Die Produzenten diktieren seit Monaten Preiserhöhungen, die von den einheimischen Verarbeitern bis jetzt selbst übernommen wurden. Die Aufschläge haben sich in letzter Zeit nun aber derart verschärft, dass sie tatsächlich nicht mehr lange von den Verarbeitern allein getragen werden können.“

Als vor einigen Jahren Abschläge möglich wurden, war es gerade die Textilgruppe unter den Hotellerieier, die der Kundenschaft mit den raschesten und grössten Abschlägen entgegengesetzt kam, und die schweiz. Leinenindustrie schätzte

zeichnung von Lebensmitteln“ nicht erfüllt. Das geschehe erst durch das eigentliche Anbringen der Etiketten; die blosse Lieferung sei nur eine straflose Vorbereitungshandlung. Das Urteil beruhe daher auf einer Verletzung von Art. 10 der LMPV.

Das Bundesgericht hat die Beschwerde indessen als unbegründet abgewiesen und damit das angefochtene Urteil bestätigt. Es ist der Auffassung, dass die kantonale Instanz mit Recht angenommen habe, es sei auch in der Zustellung der Etiketten mit der Ware deren Bezeichnung zu erkennen; also die Vollendung der unter Strafe gestellten Handlung, vorausgesetzt, dass die Bezeichnung täuschend war. Natürlich lasse sich das gleiche nicht auch vom Hersteller der Etiketten (Buchdrucker, Lithographen) sagen, denn sich W. zu Unrecht gleichstellen wolle. Bei der Entscheidung der Frage, ob die Etikette in bezug auf die Herkunft der damit bezeichneten Ware täuschend ist, habe das Obergericht auf den Eindruck abgestellt, den sie beim konsumierenden Publikum erweckt. Hierin liegt die Entscheidung einer Rechtsfrage, die aber gar nicht streitig ist. Die weitere Entscheidung, die Etikette erwecke durch die italienische Sachbezeichnung „Vino Vermouth“ und die gesamte Aufmachung beim kaufenden Publikum den Eindruck, die Ware sei italienischer Herkunft, ist aber eine Feststellung tatsächlicher Natur, an die der Kassationshof gebunden ist, soweit sie nicht aktenwidrig ist. Aktenwidrig ist aber diese Feststellung nicht.

Fraglich kann nun allerdings sein, ob W. sich bewusst war, dass er rechtswidrig handelte, als er sein zürcherisches Produktat italienisch benannte. Und da ist richtig, dass die italienische Metropolizei die Bezeichnung jahrelang duldet. Das schliesst aber die Annahme nicht aus, dass W. sich bewusst war, dass die täuschen Etiikette nach den bestehenden Vorschriften richtigerweise nicht verwendet werden sollte. (Urteil vom 29. November 1934.)

Die Konjunktur bietet zu können. Gestattete die Lage auf dem Weltmarkt damals Abschläge, so erforderlt sie in absehbarer Zeit leider eben Erhöhungen. Wir appellieren an das Verständnis unserer Kundenschaft, wenn wir darlegen, wie die heutigen Nachteile ohne unser Zutun genau so aus der Weltwirtschaftskonjunktur hervorgehen, wie seinerzeit die Vorteile aus ihr entstanden sind.

Es sind also sicher nicht Haussse-Manöver, am wenigsten solche aus den Kreisen der schweiz. Industrien. Diese sind, gleich wie die Leinenwebereien anderer Länder, auf die Rohstoffmärkte angewiesen und haben eben mit deren Preisgestaltung zu rechnen.“

* * *

Soweit die Zuschrift aus Kreisen der Leinen-Industriellen, von der wir unser Lesern gerne Kenntnis geben. Wie schon in Nr. 1 ausgeführt wurde, zweifeln wir an der Richtigkeit der vom Verband der Leinen-Industriellen gegebenen Begründung durchaus nicht; unsere Bemerkung betrifft möglicher Haussse-Manöver galt auch nicht dem Verband, sondern den Tendenzen in ausländischen Lieferantenkreisen für die Rohstoffe.

Es ist uns sehr leid, dass die schweiz. Leinen-Industrie weit davon entfernt wäre, am Preisaufschlag zu denken, wenn nicht die Lage an den ausländischen Rohstoffmärkten dazu zwingen würde. Die einheimischen Weberien sind für den Bezug ihrer Rohstoffe auf das Ausland angewiesen. Die Produzenten diktieren seit Monaten Preiserhöhungen, die von den einheimischen Verarbeitern bis jetzt selbst übernommen wurden. Die Aufschläge haben sich in letzter Zeit nun aber derart verschärft, dass sie tatsächlich nicht mehr lange von den Verarbeitern allein getragen werden können.“

Als vor einigen Jahren Abschläge möglich wurden, war es gerade die Textilgruppe unter den Hotellerieier, die der Kundenschaft mit den raschesten und grössten Abschlägen entgegengesetzt kam, und die schweiz. Leinenindustrie schätzte

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

1. Gemüsemarkt: Weisskabis per kg 20 bis 25 Rp.; Rotkabis per kg 25—30 Rp.; Kohl per Stück 25—35 Rp.; Blumenkohl gross per Stück 80—100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 60—70 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 40 bis 50 Rp.; Kopfsalat gross per Stück 25—30 Rp.; Endiviensalat gross per Stück 20—25 Rp.; Brüsseler Chicoree per kg 60—70 Rp.; Karotten per kg 20—30 Rp.; Raden gekochte per kg 30—40 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 50—60 Rp.; Sellerienkohlrabi per kg 40—50 Rp.; Zwiebeln per kg 25—35 Rp.; Lauch per kg 35—45 Rp.; Kartoffeln per 100 kg von Fr. 10.— bis 11.— an.

2. Früchtemarkt: Äpfel, Standardware per kg 30—40 Rp.; Kontrollware per kg 20—30 Rp.; Kochapfel per kg 15 Rp.; Birnen, Standardware per kg 50—60 Rp.; Kontrollware per kg 35—55 Rp.; Kochbirnen per kg 20 Rp.; Blutorangen per kg 50—60 Rp.; gewöhnliche Orangen per kg 40—50 Rp.; Mandarinen per kg 40—60 Rp.; Zitronen per kg 40—50 Rp.; per Stück 4—6 Rp.; Bananen per kg 100—120 Rp.

3. Eiermarkt: Trinkier per Stück 17—19 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 14—16 Rp.; ausländische Eier per Stück 8—10 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Nachrufe

† Hans Guggisberg, London.

In seinem 54. Altersjahr starb am 8. Januar in London der Generaldirektor des Ritz Hotels, Herr Hans Guggisberg, als gebürtiger Berner auch vielen Kollegen in der Heimat bekannt. Hans Guggisberg, geboren am 25. Juli 1881 in Bern, trat seinen Beruf als Hotelchefmann nach Absolvierung des Progymnasiums in Bern und der Handelsschule in Neuchâtel als Kellnerlehrling im Hotel de la Paix in Genf an. Im Alter von 18 Jahren begab er sich nach England, wo er während drei Jahren in den Büros des Hotels Great Central und Claridge Hotel in London tätig war. Später sah man ihn als Mitarbeiter des Hotels Continental in San Remo, welches Unternehmen er bis zum Kriegsausbruch leitete. Durch den Krieg genötigt, suchte wieder nach der Schweiz zu geben, war er in Bern als Zensor tätig, um sich dann unmittelbar nach Kriegsende wieder seinem eigentlichen Beruf zu widmen. Im Jahre 1921 wurde er durch seinen Bruder Walter, den damaligen Generaldirektor des Carlton Hotel in London, nach der britischen Hauptstadt berufen und wurde in der Folge vom Verwaltungsrat der Ritz-Carlton Hotel Company zum Generaldirektor des Ritz-Hotels ernannt, welchen Posten er in verdienstvoller Tätigkeit bis zu seinem Tode treulich versah. Herr Guggisberg erfreute sich in den internat. Hotel- und Reiseverkehrsvereinen eines hohen Ansehens und war zufolge seiner Charaktereigenschaften auch ein geschätztes Mitglied der

Schweizer Kolonie in London, die bei den Abdankungsfeierlichkeiten anlässlich der Kremation vom 10. Januar neben den Leitern der führenden Londoner Hotels in starker Zahl vertreten war, darunter auch das Personal der Schweizer. Geandschaft. Seine zahlreichen Freunde in Kollegenkreisen der britischen Metropole wie in der Heimat werden Hans Guggisberg in dauernder Erinnerung behalten. L. H.

† Nationalrat Jean de Muralt.

Am Freitag, den 11. Januar 1935, verschied in Clarens nach längerem Leiden Herr Nationalrat Jean de Muralt im Alter von 72 Jahren. Herr de Muralt bekleidete im Kanton Waadt in langer politischer Karriere verschiedene öffentliche Ämter und vertrat den Kanton seit 1925 auch im Nationalrat, wo er seine Tätigkeit namentlich dem Bundesstrafrecht, den wirtschaftlichen Fragen sowie dem Gebiete des modernen Verkehrsrechtes und dem Tourismus widmete. Er war bis zu seinem Ableben Vizepräsident (einige Zeit auch Präsident) der „Parlamentarischen Gruppe für Touristik, Verkehr und Hotellerie“, in welcher Eigenschaft er sich um die Förderung des Fremdenverkehrs besondere Verdienste erwarb. Die Hotellerie verliert in Nationalrat de Muralt einen treuen Gönner und eifigen Wahrer ihrer Interessen. Auch unsere Kreise werden ihm daher ein dankbares Andenken bewahren. di-

Kurz-Meldungen

Versammlungen und Sitzungen

Vereinigung Gotthardstrasse.

(Mitg.) Die „Vereinigung Gotthardstrasse“ mit Sitz in Luzern, welche sich bekanntlich seit einigen Jahren mit Erfolg für die Früheröffnung der Gotthardstrasse im Frühjahr und deren möglichst lange Offenhalting im Herbst einsetzt, hat im Einverständnis mit den Interessenten südlich des Gotthards eine öffentliche Versammlung auf Freitag, den 18. Januar (15 Uhr) im Gemeinderatsaal von Bellinzona einberufen. Zu dieser Versammlung werden seitens der „pro Bellinzona“, welche die Interessen der Vereinigung Gotthardstrasse im Tessin vertritt, die tessinischen Kantons- und Gemeindebehörden, sämtliche Verkehrsverbände, Hoteliers, Gäste, die Tagespresse sowie alle an der Entwicklung des Gotthardverkehrs interessierten Kreise eingeladen, um eine neue finanzielle und

moralische Grundlage für die zukünftige Arbeit zu schaffen.

Herr J. Baumeler (Luzern) wird diese Versammlung präsidiieren, während Herr L. E. Pessina, Vorsteher des Offiz. Verkehrsbüro Luzern, das Einleitungsreferat in italienischer Sprache halten wird.

Wegeleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge

ist gegen Einsendung von 30 Cts. in Form einer kleinen Broschüre erhältlich bei der

EXPEDITION DER HOTEL-REVUE
Postfach Basel 2.



Wir suchen

für eine internationale Tagung, Dauer ca. 30 Tage, Zeitpunkt Juli-August

Hotel mit ca. 100 Betten

mit geeigneten Räumlichkeiten zur Abhaltung von Konferenzen. Volle Pension für die ca. 100 Gäste. Gut bürgerliche Küche erwünscht. Berner Oberland (Brienz- oder Thunersee) bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Hotelplan sind zu richten unter Chiffre W. Z. 2119 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELIERS!

Berücksichtigt in erster Linie die Inserenten Eures Fach-Organs!

Champagne MAULER

Younger, tüchtiger Hotelier, gut präsentierend, mit In- u. Auslandspraxis, in Bureau, Küche u. Service gut bewandert, guter Organisator mit fach- u. sprachkundiger Frau, sucht

DIREKTION einer ersten Klasse. Sammelt auf kommende Frühjahr oder Sommeraison. Erstbl. Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Geff. Offerten unter Chiffre D. R. 2107 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison

Küchendienst

in erstkl. Berggärt. Nur Bewerber aus erstrang. Hotels mit prima Zeugn. werden berücksichtigt. Offerten sub Chiffre S. N. 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinführungen, Inventuren zu besorgen. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Klooten 937.207
Revisions - Expertisen

Schweiz. Ski-Instruktur

Deutsch u. Franz., mit Praxis, sucht Hotelagentur. Albert Bolliger, Waffenplatzstrasse 3, Zürich 2, Tel. 37846.

Amor

Amor

Albert

Berne.

sind gut

AMOR

Schokolade-Confiserie- und

Biscuits-Fabriken A.G., Bern

Original

Original
Kontrollkassen

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

nur in der Fabrik-Filiale

Zürich, Werdmühlestrasse 10, Tel. 52.680

Fabrikneu oder Occasionen

II. Urner Verkehrstag.

Unter Verweis auf den Aufruf in der letzten Nummer dieses Blattes erinnern wir nochmals an den am nächsten Sonntag im Teisspielhaus in Altdorf stattfindenden II. Urner Verkehrstag und empfehlen namentlich unsern Vereinsmitgliedern im Kanton Uri recht rege Beteiligung.

Auslandsnachrichten

Ausgleich der Pfundschwankungen auch in der Hotellerie Frankreichs?

Die "Daily Mail" vom 8. Januar 1935 bringt eine Notiz, wonach in Frankreich eine Bewegung im Gange ist, in den dortigen Hotels und Restaurants das englische Pfund zum Kurse von 100 franz. Franken zu stabilisieren bzw. anzuheben. Zufolge dieser Notiz soll der Deputierte von Savoien und Maire von Aix-les-Bains, Henri Clerc, beabsichtigen, in der Kammer eine bezügliche Gesetzesvorlage einzubringen. Die Anregung begreift indessen auch scharfer Opposition und hat in den beteiligten Kreisen bereits zu lebhaften Kontroversen geführt. Wohl hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Verwirklichung des Vorschlags einer Preisreduktion von ungefähr 25 Prozent gleichkäme. — Wer die Verhältnisse der Hotellerie in Frankreich kennt und darüber orientiert ist, dass daselbst namentlich an den Fremdenorten, wo der Reisebesuch aus England und Amerika vorherrsche, das Preisdumping geradezu katastrophale Auswirkungen zeitigt, kann sich denn auch kaum vorstellen, dass die Hotellerie Frankreich auch dieses grosse Opfer noch zu tragen vermöchte. Zumal angesichts der Tatsache, dass der von der Schweizer Wintersporthotellerie getroffene weit kleinere Ausgleich, der noch keine 6 Prozent ausmacht und von den Hotels nur zur Hälfte getragen werden muss, sich auf das Betriebsbudget der beteiligten Unternehmen bereits sehr fühlbar auswirkt.

Hemmungen im japanischen Reiseverkehr.

In der "N. Z. Ztg." begeben wir folgender Notiz: "Die japanische Regierung hat die Bildung eines Bureaus beschlossen, das die Aufgabe haben wird, Klagen ausländischer Touristen über schlechte Behandlung durch japanische Beamte zu prüfen. Bekanntlich ist die schlechte Behandlung von Touristen in Japan sprichwörtlich geworden. Jeder Reisende muss eine Liste der Bücher besitzen, die er mit sich führt. Diese Liste

wird in allen Städten von den Polizeibeamten angefordert. Fast jeder Tourist kann der Spionage angeklagt werden, sobald er sich für irgend etwas interessiert. Seine Photokamera darf er gar nicht in Betrieb setzen. Diese Behandlung ausländischer Reisenden durch die Behörden widerspricht der Propaganda, die Japan treibt, um den Besuch durch Touristen zu fördern. Daher soll nun dieses Bureau errichtet werden, das den Schutz der Reisenden zum Ziel hat."

Betten für Riesen.

Wie uns mitgeteilt wird, hat das Hotel Excelsior Bellevue Palace in San Remo auf ältere Anregungen der Gäste hin 25 Zimmer mit übernormal grossen Betten (Länge: 2,12 m) ausstatteten lassen. Dadurch kommt einem von den Gästen vielfach beklagten Mangel abgeholfen und den "langen" Leuten eine grosse Freude bereitet werden.

Schweizer Hoteller im Ausland. Wie man uns meldet, hat unser Vereinsmitglied Herr A. Fleig, früher im Hotel Nervi in Nervi, auf den Monat Oktober 1934 das Hotel Bristol in Alassio in Pacht genommen. Wir wünschen besten Erfolg!

Kleine Chronik

Ragaz-Pfäfers. Wie der "National-Zeitung" gemeldet wird, ist kürzlich der Direktor des Bal Pfäfers, Herr Carl Ganz, von seinem Posten zurückgetreten.

Frutigen. Hier starb am 10. Januar 1935 im Alter von erst 35 Jahren Frau Ida Trachselschneiter, Mitbesitzerin des Hotel National. Der Trauerfamilie unserer herzlichen Beileid!

Wintersport

Sondernummer „The Queen“. Die bekannte Londoner Wochenschrift „The Queen“, deren Vertretung für die Schweiz in den Händen der A.-G. der Unternehmungen Rudolf Mosse liegt, hat in ihrer Nummer vom 5./XII. ein reichhaltiges Supplement dem Wintersport in der Schweiz gewidmet: „Swiss winter resorts and sports“. Infolge ihrer gediegenen Ausstattung in textlicher wie illustrativer Hinsicht darf die Publikation als eine eindrucksvolle Werbung zugunsten unseres Landes bezeichnet werden. Interessenten können solange Vorrat ein Gratis-Exemplar beziehen durch die A.-G. der Unternehmungen Rudolf Mosse in Zürich.

Verkehr

Kommerzielle Konferenz der Schweizer Transportanstalten.

Laut Agenturbericht behandelte diese Konferenz in ihrer letztwöchigen Sitzung die Frage der Einführung eines Freigewichtes im Reisegepäckverkehr sowie der Ermässigung der Frachtsätze für Kohlen. Beide Massnahmen wurden genehmigt und sollen nach Annahme des Verkehrsabstimmungsgesetzes in Kraft treten. Ferner stimmt die Sitzung einem Vorschlag des Eisenbahndepartements zu, dem Schweiz. Fremdenverkehrsverband eine Vertretung in der Kommission Konferenz zu gewähren.

Passagierverkehr auf den Alpenposten.

In der Woche vom 31. Dezember 1934 bis 6. Januar 1935 beförderten die Winteralpenposten 18'757 Reisende gegen 15'952 in der gleichen Periode des Vorjahrs. Die Kurse der mittleren Höhenlagen (z. B. Balsthal-Waldenburg im Jura und Nesslau-Buchs) hatten zufolge Schneemangels eine starke Minderfrequenz zu verzeichnen, während auf den Strassen im Hochreisengebiet eine wesentliche Steigerung der Reisendenzahl zu verzeichnen war. — In der Zeit vom 7. — 13. Januar belief sich die Reisendenzahl auf 13'246 gegen 8500 in der gleichen Woche des Vorjahrs.

Fremdenstatistik

Graubünden. Die Kantionale Fremdenstatistik Graubünden meldet für die Zeit vom 21. — 31. Dezember 1934 eine Logiergästezahl von 188'974 gegen 153'241 in der gleichen Periode 1933. Im letzten Quartal 1934 wurden 455'700 (1933: 431'000) Übernachtungen gezählt. Nach den Herkunftsändern geordnet, entfallen auf Schweizer Gäste 222'500 (213'300), auf Reichsdeutsche 96'000 (91'000), auf Franzosen 30'500 (24'500), auf Italiener 13'900 (14'100), auf Engländer 35'700 (32'600), auf Holländer 24'800 (21'000), auf Belgier 6'200 (5'200) Logiernächte usw. Weniger stark vertreten als im Jahr 1933 waren insbesondere Österreich, Spanien und die Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Bern. (Mitget.) In den Hotels und Fremdenpensionen der Stadt Bern stiegen im Dezember 9'683 Gäste ab, gegen 9'800 im gleichen Monat des Vorjahrs. Der Rückgang der Gästzahl beläuft sich auf 1,2%. Auch die Zahl der Über-

nachtungen ist mit 25'057 (26'194) niedriger als im Vergleichsmonat, und zwar um 4,3%. — Niedriger als vor Jahresfrist war die Zahl der Gäste aus Deutschland (657 gegen 775). Österreich (123 gegen 150), England (101 gegen 116) und Belgien (51 gegen 97). Erfreulicherweise sind indessen aus einigen Ländern mehr Gäste gekommen, so aus Frankreich (428 gegen 316), Italien (105 gegen 105) und Holland (109 gegen 74). Schweizer Gäste kamen im Dezember 7'20 (7'712), an also fast genau gleichviel wie im Vergleichsmonat. — Das Jahresergebnis ist für 1934 etwas günstiger als für 1933. In Berns Hotels übernachteten im Jahre 1934 160'572 Gäste gegenüber 155'221 im Jahre 1933. Die Zahl der Übernachtungen betrug 342'668 (335'287). Bei den Gästen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 3,4%, bei den Übernachtungen eine solche von 2,2%. Von 100 Fremdenbetten waren im Jahre 1934 durchschnittlich 42,4 besetzt, im Vorjahr 42,6.

Literatur

Neuerscheinungen

Darf ich mir erlauben...? Das Buch der guten Lebensart, von Hans Martin. Mit vielen Bildern und praktischen Beispielen. Vornehm kartonierte, Preis RM. 2.— Geschenkellen RM. 3.50 (Porto 30 Pfennig). Soeben erschienen im Süddeutschen Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart-N., Birkenwaldstr. 44.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Chianti Import

Seit 1867

Chianti-Dettling
Arnold Dettling
Brunnen

Pour la cuisine soignée!



SANS PAREIL

Eugène Lacroix & C° S.A.
Francfort-sur-Main

Prêtre s'adresser
aux maisons de Comestibles en Suisse

Wegen Geschäftsaufgabe

ist das

Hotel Müller in Brig

freiändig zu verkaufen.

Das Hotel ist vollständig hypothekfrei, an den grossen Durchgangsstrassen Sitten-Parka und Sitten-Simplon gelegen. Autogarnitur. Auf Wunsch kann ein grösserer Landwirtschaftsbetrieb mitverworben werden. — Offerten erbeten bis 20. Februar an Hotel Müller in Brig oder an Dr. W. von Arx, Fürspr., Solothurn.

Zu verkaufen aus Privathand, prächtiger

Rolls Royce

30 PS. 7plätzige Limousine mit Separation und Rollverkleidung. Motor 12 Zylinder, 6,2 Liter, 100 km/h. Der Wagen ist in absolut elwendfreiem äusserem und mechanischen Zustand und zu wirklichem Occasionspreise sofort abzugeben. Der Wagen steht in Bern und kann von Interessenten jederzeit besichtigt und gefahren werden. — Geöffnete Anfragen unter L. 2244 Y. an Publicitas Bern.

Gesucht

zum 1. oder 15. März 1935 in grosses Restaurant

Chef de service

mit prima Kenntnissen und Praxis der Küche und des Braukunsthandwerks. Rendite in Zusammenhang und Berechnung des Menüs. Es kommen nur Herren in Erfrage mit langjähriger Erfahrung, gutem Umgangsformen und besten Zeugnissen. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo unter Chiffre G. E. 2122 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Existenz

FÜR DAME

PENSION in Zürich, 5-6 Zimmer (mit od. ohne Dienstbotenwohnung), viele Nebenzimmer, große, erlaubt zu verkaufen. Nöt. Kapital ca. Fr. 8000.— Oft. unt. OF 7089 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.



Jetzt

können sich die Spärtler wieder nach Herzenlust auf Schnee und Eis austoben. Mit welch hungrigem Magen setzen sie sich an den Tisch nach so viel gesunder Bewegung im Freien, und wie schmeckt ihnen alles! Mit dem feinen Speisefett „Kaspar-Gold“ zubereitete Speisen werden ihnen doppelt so gut mundet. Und Sie werden dabei sparen, denn trotz seines Gütes ist das 15% butterhaltige „Kaspar-Gold“ 30 bis 50 Rp. billiger als gleichwertige Erzeugnisse.

Ist eine solche Tatsache nicht einen kleinen Versuch wert? Machen Sie ihn gleich!

HANS KASPAR & Co., Zürich 3



Zu verkaufen oder zu vermieten mit sofortigem Antritt das

Hotel Bellerive in Bönigen

mit 50 Fremdenbetten. Schöne Aussicht auf See u. Alpen. Wirtschaftspunkt vom 15. März bis 15. November. Das Establissement eignet sich vorzüglich als Ferienheim. — Zimmereinheit. Abrechnung über Rechnung nach dem Gemeindeschreibert Bönigen, Telefon 4114.



Agents-généraux pour la Suisse:
R. Comps-Schulze S.A., Lucerne
Téléphone 20.532

Berücksichtigt die Insrenten der Schweizer Hotel-Revue!

HOTEL

Jahres- u. Salsongeschäfte

die führende, seit über 25 vermittelte Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strenge Diskretion

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen je
der Art, Schrot, Benzini, Stahl-
späne, Essig-Essen 80%, etc.
lieferbar in bester Qualität billigst

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Feuer-
werk-Fabrik Feuerfalt (Zch.)
Gegr. 1860. Gold. Medaille Zürich
1894. — Verlangen Sie Preise-
liste und Prospekte.

TWINING'S LONDON

welch ruhiger GEYLON-
TEE, 1 kg - Blüthen 9.00
franc. DEPOT ZÜRICH,
En gros u. detail, A. Frick,
Waagasse 5, Paradeplatz,
Telephon 50.000.

Zu vermieten
eventl. zu verkaufen

Hotel-
Pension

an Thunersee, 20 bis 25 Betten.
Direkt am See gelegen. Anfragen
unter Ac. 2233 Y. an Publicitas
Thun.

Zu verkaufen

Hotel-
Pensions-
Besitzung

in bestfrequentiertem Luft-
kurort, 1150 Meter über Meer,
in sonniger, u. milder Lage,
mit prachtvoller Aussicht
auf Alpstein, Alpstein und
in 24 Fremdenzimmern 30
Betten. Wird sich auch
vorzügl. eignen als Ferien-
heim, Reisegebaude, oder
eventuell als Pension. Ein
Reichhaltiges Inventar vor-
handen. Nähere Auskunft
erhältlich. Bitte Rechnung
durch Orell Füssli-Annoncen,
Bern.

B. Mirfin, Ryecroft, Downs Park,
Hernes Bay (Kent).

In Seewis

Bindnerland, milder, klimatischer Höhenkurort, mit
schönem Ausblick über die Alpen und wildreichen Sesaplani-
gen. Ganz neu, massiv gebaut und in bestem Zustande
sich befindliche.

Hotel u. Kurhaus Seewis (ca. 80 Bett.)

Info! Inseln des bisherigen Inhabers

sehr günstig zu verkaufen

Für tüchtiges Ehepaar mit etwas Eigenkapital sichere
Existenz. Auch als Ferienheim sehr geeignet. Anfragen
an Postfach 27855, Chur.

Zu verkaufen wegen Nichtgebrauch

Restaurant-Wagen (Voiture)

sehr schönes Stück, wenig gebraucht, Silber, Gestell
Nussbaum, Karbidmotor, Fr. 2200.—, ohne Motor, ohne
Bremsen, 70 cm. Länge 90 cm., Foto zur Verfügung. Ver-
kaufspreis Fr. 600.— Schreiben an Hotel Schweizerhof,
St. Moritz.

Ehrung langjähriger Hotel-Angestellter durch den Schweizer Hotelier-Verein

Prämierungsliste für das Jahr 1934

Distinctions pour longs services conférées par la S.S.H. à des employés d'hôtels

Liste des récompenses pour l'année 1934

Name des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Années de service	Hotel und Ort Hôtel et Localité	Name des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Années de service	Hotel und Ort Hôtel et Localité			
Goldene Uhr und Diplom Montre en or avec diplôme								
Christoffel Joseph	20	Bellevue-Terminus, Engelberg	Arnold Alois	10	Métropole & National, Genève			
Gerber Magdalena	32	Schweizerhof, Interlaken	Känzig Eduard	10	Bahnhofbuffet S. B. B., Biel-Bienne			
Bühler Hans	23	Schweizerhof, Interlaken	Meyer Melanie	10	Bellevue, Neuhausen			
Wantz Arthur	20	Schweizerhof, Interlaken	Ryffel Caspar	10	Walduhaus Dolder, Zürich			
Bauer Franz	20	St. Gotthard, Zürich	Doldy Fanny	10	Walduhaus Dolder, Zürich			
Benker Rudolf	20	St. Gotthard, Zürich	Kleinert Louise	10	Merkur, Zürich			
Kernen Hans	20	Albana, St. Moritz-Dorf	Hadorf Oscar	10	Alpenblick, Braunwald			
Hartmann Marie	20	Salinenhotel im Park, Rheinfelden	Küffer Emmy	10	Seeblick, Faulensee			
Hartmann Hans	20	Salinenhotel im Park, Rheinfelden	Torrent Jean	10	Alpina, Gstaad			
Peter Anna	22	Schweizerhof, Luzern	Arquint Peter	10	Grand Hotel Kurhaus, Tarasp			
Hürlimann Willy	23	Schweizerhof, Luzern	Rudolf Georg	10	Excelsior, Arosa			
Duss Anna	20	Beau-Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne	Keiser Carl	10	Seehof, Arosa			
Kohler Hector	20	Beau-Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne	Imberger Anna	10	Traube, Chur			
Conrad Joseph Anton	20	Castell, Zuoz	Rhyner Johann	13	Schweizerhof, Lenzerheide			
*Kistler Otto	25	Palace Hotel & Curhaus Davos, Davos-Platz	Collet Cathrina	10	Schweizerhof, Lenzerheide			
*Hebeisen Elisabeth	36	Schweizerhof, Interlaken	Gander Joseph	10	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
*Assenheimer Gustav	32	Schweizerhof, Interlaken	Lovey Maurice	10	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
*Küttel Luise	20	Park-Hotel, Vitznau	Lovey Adrien	10	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
*Lang Niklaus	25	Park-Hotel, Vitznau	Gerber Jean	10	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
*Zemp Alfred	25	Wilden Mann, Luzern	Augustin Jean	10	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
*Neimayer Marta	25	Sanatorium Schweizerhof, Davos-Platz	Wallmann François	10	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
*Schnyder Xavier	20	Métropole & National, Genève	Borthoud Georges	10	Sanatorium Schweizerhof, Davos-Platz			
*Steenaerts Joseph	25	Esplanade, Davos-Platz	*Trauner Filomena	10	Habis-Royal, Zürich			
*Dyckerhoff Hans	20	Esplanade, Davos-Platz	Ammann Charles	10	Habis-Royal, Zürich			
Goldene Brille bzw. Brosche und Diplom Brille ou broche en or avec diplôme								
Malenzani Giacinte	15	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne	*Lüthi Hedwig	10	Habis-Royal, Zürich			
Rial Calixte	15	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne	*Bernet Berta	10	Habis-Royal, Zürich			
Forster Paul	15	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne	Soder Heinrich	10	Habis-Royal, Zürich			
Muster Otto	15	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne	*Flenten Rosa	10	Habis-Royal, Zürich			
Checchi Dante	15	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne	*Wehrli Erwin	10	Habis-Royal, Zürich			
Graber Karl	18	International au Lac, Lugano	*Müller Karl	10	Habis-Royal, Zürich			
Eberle Wilhelm	15	Salinenhotel im Park, Rheinfelden	*Meissner Tobias	11	Esplanade, Davos-Platz			
Dolp Wilhelm	15	Salinenhotel im Park, Rheinfelden	Bronze Brille bzw. Brosche und Diplom Brille ou broche en bronze avec diplôme					
Gasser Willi	17	Baur au Lac, Zürich	Bornand Gaston	5	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
Schüssler Berta	15	Bad- & Kurhaus, Val Sinestra	Perraud Louise	5	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
Casura Conrad	16	Bad- & Kurhaus, Val Sinestra	Gottreau René	5	Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne			
Grimm Anna	15	Suvretta-Haus, St. Moritz	Anderhalten Fida	5	Neues Waldhotel, Arosa			
Haehnel Frieda	18	Schweizerhof, Interlaken	Netzer Josef	5	Murail, Celerina			
Schnyder Ferdinand	17	Schweizerhof, Interlaken	Bordoli Angelo	6	Cresta Kulm, Celerina			
Ellenberger Gottfried	15	Schweizerhof, Interlaken	Bricalli Mathilde	6	Cresta Kulm, Celerina			
Küttel Sophie	15	Park-Hotel, Vitznau	Marangoni Angela	6	Cresta Kulm, Celerina			
Gambon Johann	15	Wallalla-Terminus, St. Gallen	Camous Martina	5	Cresta Kulm, Celerina			
Viel Kathi	15	St. Gotthard, Zürich	Holden Anny	9	Camelia, Locarno			
Linder Fritz	16	Weisses Kreuz, Interlaken	Imfeld Jean	9	Central-Bellevue, Lausanne			
Mantel Martha	15	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich	Gobale Paul	9	Central-Bellevue, Lausanne			
Furlenmeyer Hans	15	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich	Duflon Alfred	7	Central-Bellevue, Lausanne			
Eisinger Anna	15	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich	Waser Alfred	7	Central-Bellevue, Lausanne			
Haedener Rosely	15	Suisse, Genève	Fressineau Eugène	6	Central-Bellevue, Lausanne			
Martinelli Nutt	15	Engadinerhof, Schuls	Dileccechio Liliane	7	Central-Bellevue, Lausanne			
Willimann Ann	15	Schweizerhof, Luzern	Gurin Hélène	6	Central-Bellevue, Lausanne			
Wegmann Martha	15	Muottas-Kulm, Muottas-Muraigl	Baldini Eligia	6	Palace Hotel & Curhaus Davos, Davos-Platz			
Fux Albert	15	Alpina, Gstaad	Clemence Auguste	5	Grand Hôtel, Leysin			
Reichert Frieda	15	Alpina, Gstaad	Pool Stephan	6	Bad- & Kurhaus, Val Sinestra			
Baltrami Giovanni	20	Grand Hotel Kurhaus, Lenzerheide	Filli Kathi	7	Bad- & Kurhaus, Val Sinestra			
Zambelli Cathie	20	International & Terminus, Genève	Koch Otto	6	Bad- & Kurhaus, Val Sinestra			
Hartmann Johannes	15	Schweizerhof, Lenzerheide	Eller Josef	5	Steinbock, Chur			
Meyer Lina	15	Schweizerhof, Lenzerheide	Sarbach Emil	5	Steinbock, Chur			
Schwab Elise	15	Wilden Mann, Luzern	Mühlmann Hanni	5	Steinbock, Chur			
Herm Karl	15	Habis-Royal, Zürich	Lörntal Armand	6	Braunwald, Braunwald			
Silberne Brille bzw. Brosche und Diplom Brille ou broche en argent avec diplôme								
Wegmann Babette	13	Central-Bellevue, Lausanne	Harthi Nina	7	Braunwald, Braunwald			
Rütter Berthe	13	Central-Bellevue, Lausanne	Burch Marie	8	Braunwald, Braunwald			
Reiner Joseph	10	Palace Hotel & Curhaus Davos, Davos-Platz	Huser Rosa	6	Braunwald, Braunwald			
Bleiter Otto	10	Palace Hotel & Curhaus Davos, Davos-Platz	Wittmann Johann	6	Privat-Hotel, St. Moritz-Dorf			
Balzer Anton	10	Palace Hotel & Curhaus Davos, Davos-Platz	Gürtter Arthur	8	Schweizerhof, Interlaken			
Andri Rosa	10	Suvretta-Haus, St. Moritz	Magli Hans	8	Schweizerhof, Interlaken			
Decasper Anna	10	Suvretta-Haus, St. Moritz	Amstutz Anna	7	Schweizerhof, Interlaken			
Caviezel Anna	10	Suvretta-Haus, St. Moritz	Gspone Hans	6	Schweizerhof, Interlaken			
Sixt Veronika	10	Suvretta-Haus, St. Moritz	Häni Robert	5	Schweizerhof, Interlaken			
Dolf Nanetta	10	Suvretta-Haus, St. Moritz	Schöni Paul	5	Parkhotel Sonnenberg, Engelberg			
Lupi Guido	10	Suvretta-Haus, St. Moritz	Dossi Angelo	5	Parkhotel Sonnenberg, Engelberg			
Beer Franz	10	Suvretta-Haus, St. Moritz	Theus Christoph	5	Kurhaus Passugg, Passugg			
Bühlmann Louise	10	Nuss, Vevey	Engi Betty	5	Kurhaus Passugg, Passugg			
Huber Josef	10	Cresta Kulm, Celerina	Tönz Theresia	5	Kurhaus Passugg, Passugg			
Furrer Albert	10	Belalp, Belalp	Arnold Hedy	5	Bellerive au Lac & Apart.-Hotel, Zürich			
Janett Fritz	11	Bad- & Kurhaus, Val Sinestra	Pichel Berta	5	Bären, Brienz			
Meyer Alfred	10	Schwanen & Rigi, Luzern	Heiss Berta	5	Walhalla-Terminus, St. Gallen			
Greber Emil	10	Métropole-Monopole, Wengen	Lengwiler Meinrad	5	Walhalla-Terminus, St. Gallen			
Feuz Anna	10	St. Gotthard, Interlaken	Müller Paul	5	Walhalla-Terminus, St. Gallen			
Hodel Gottlieb	13	Schweizerhof, Interlaken	Gehrlich Antonie	5	Walhalla-Terminus, St. Gallen			
Amacher Alfred	12	Schweizerhof, Interlaken	Berwert Linia	5	Buffet S. B. B., Brünig			
Wyss Fritz	12	Schweizerhof, Interlaken	Woodli Martha	5	Buffet S. B. B., Brünig			
Wyss Anna	11	Schweizerhof, Interlaken	Kreis Robert	5	Bahnhof, Arosa			
Ponti Arnoldo	10	Schweizerhof, Interlaken	Héring Marguerite	5	Dietschy & Krone a. Rh., Rheinfelden			
Gspone Alfred	10	Schweizerhof, Interlaken	Haaser Katherine	5	Dietschy & Krone a. Rh., Rheinfelden			
Gisler Josef	10	Sonne, Rigi-Klösterli	Rusterholz Margrit	6	Dietschy & Krone a. Rh., Rheinfelden			
Ruppert Gertrud	10	Sonne, Rigi-Klösterli	Droin Louis	8	La Sondanelle, Château-d'Oex			
Capaùl Kathy	11	Saratz, Pontresina	Corpadaux Peter	5	Usterhof, Uster			
Willi Bertha	11	Kurhaus Passugg, Passugg	Flückiger Emma	5	Métropole-Monopole, Bern			
Egger Christian	10	Regina Beau Site, Müren	Gosteli Alfred	5	Métropole-Monopole, Bern			
Thalmann Isabelle	10	Strandhotel Seegarten, Lugano-Cassarate	König Albert	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Fausser Kurt	10	Park-Hotel, Lugano	Irminger Adolf	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Faden Joseph	10	Park-Hotel, Lugano	Schmid Frieda	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Mannhart Gottlieb	10	St. Gotthard, Zürich	Ammonini Fernando	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Fröhlich Jakob	10	St. Gotthard, Zürich	Incerti Gualtiero	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Müller Berta	10	St. Gotthard, Zürich	Zanetta Luigi	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Wild Martha	11	Eiger, Wengen	Balmer Otto	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Fuchs Christian	10	Bellevue au Lac, Lugano	Vogel Albert	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Brunner Agnes	10	Felsberg, Luzern	Infanger Ernst	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Huber Fritz	10	Waldsanatorium Davos, Davos-Platz	Gerlach Ernst	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Lüdi Walter	10	des XIII Cantons, St. Imier	Werder Heinrich	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Buchsler Werner	10	Bären, Bern	Ledergerber Paul	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Stöckli Rudolf	10	Bären, Bern	Meyer Oskar	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Mühlemann Dora	10	Militärkantine, Thun	Rocabruna Roman	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Christen Fritz	10	Militärkantine, Thun	Leu Albert	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Rufener Martha	12	Sanatorium Schweizerhof, Davos-Platz	Hourié Fernand	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Arnold Walter	10	Sanatorium Schweizerhof, Davos-Platz	Schwendener Anna	5	Dolder Grand Hotel, Zürich			
Ryser Berta	10	Kurhaus & Posthotel, Parpan	Deppeler Fritz	5	St. Gotthard, Zürich			
Balmer Hans	10	Kurhaus & Posthotel, Parpan	Hnidod Marja	5	St. Gotthard, Zürich			
Frey Bertha	10	Kurhaus & Posthotel, Parpan	Rey Jean	5	St. Gotthard, Zürich			
Zweili Ernst	10	Weisses Kreuz, Interlaken	Volkart Albertine	5	St. Gotthard, Zürich			
Freudiger Henriette	10	Brenscino, Brissago	Zürcher Wilhelm	5	St. Gotthard, Zürich			
Mattana Cécile	10	de la Dent Blanche, Evolène	Desarsens Emil	5	St. Gotthard, Zürich			
Göpel Anna	10	Bahnhoftreff, Winterthur	Landwehr Kurt	5	St. Gotthard, Zürich			
Schiumacher Christian	10	Kurhaus & Posthotel, Parpan	Werner Albert	5	St. Gotthard, Zürich			
Zinsli Nany	10	Kurhaus & Posthotel, Parpan	Pfarrer Otto	5	St. Gotthard, Zürich			
Schwarz Ursula	10	Weisses Kreuz, Interlaken	Blattner Maja	5	St. Gotthard, Zürich			
Feuz Fritz	12	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich	Rey Frieda	5	St. Gotthard, Zürich			
Bäumli Otto	10	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich	Hengstler Fritz	5	St. Gotthard, Zürich			
Günther Fritz	10	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich	Walker Therese	6	St. Gotthard, Zürich			
Stockli Eduard	10	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich	Erne Josefine	5	St. Gotthard, Zürich			
Streit Ernst	10	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich	Aschwanden Marie	7	St. Gotthard, Zürich			
Kaufmann Hans	10	Bahnhof, Schaffhausen	Zwissig Lilli	9	Dammagletscher, Göscheneralp			
Zeller Anna	14	Bahnhof, Schaffhausen	Epp Marie	5	Dammagletscher, Göscheneralp			
* Von S.H.V. nur Diplom verabfolgt. * Diplôme seul fourni par la S.S.H.								
* Von S.H.V. nur Diplom verabfolgt. * Diplôme seul fourni par la S.S.H.								

* Von S.H.V. nur Diplom verabfolgt.

* Diplôme seul fourni par la S.S.H.

Schluss siehe nächste Seite

Name des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Années de service	Hotel und Ort Hôtel et Localité
Bronzene Brosche bzw. Brosche und Diplom Broche ou broche en bronze avec diplôme	5	Schloss-Hotel Schonegg, Spiez
Knusel Verena	5	Schloss-Hotel Schonegg, Spiez
Ehrat Jeanne	5	Merkur, Zürich
Scheitlin Werner	5	Merkur, Zürich
Arnold Sophie	5	Bären, Bern
Obi Hans	5	Bären, Bern
Schild Martha	5	Militärkantine, Thun
Bischoff Mathilde	5	Militärkantine, Thun
Frei Martha	5	Richemond, Genève
Plaschy Marguerite	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Pannatier Emile	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Gigon Emmeline	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Vogel Madeleine	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Sautter Victor	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Lehmann Frieda	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Reinalter Victoria	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Evalet Paul	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Eichenberger Ida	5	Stadthof-Posthotel, Zürich
Liedtke Trudy	5	Bär, Meiringen
Weber Meta	5	Brenscino, Brissago
Guntner Hermann	5	Bahnhofbuffet, Winterthur
Mast Leni	5	Bahnhofbuffet, Winterthur
Büchi Marie	5	Bahnhofbuffet, Winterthur
Widmann-Zubler Rosa	5	Bahnhofbuffet, Winterthur
Häberle Anna	5	Sonnenhalde, Inner-Arosa
Bachmann Xaver	6	Goldener Löwen, Winterthur
Ritz Serafine	6	Central & de Paris, La Chaux-de-Fonds
Franz Arthur	5	Grand Hôtel, Brissago
Camenzind Marie	5	Habis-Royal, Zürich
Maag Hedwig	5	Habis-Royal, Zürich
Häfiger Konrad	5	Kurhotel Monte Verità, Ascona
Fejték Oskar	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Kälin Hedwig	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Pasquinielli Ann	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Zendler Ida	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Birri Ida	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Eggimann Rosa	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Hiltbrunner Fritz	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Artho Anna	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Ebner Irma	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Gauden Luzio	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Wenger Klara	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Müller Julius	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich

Schulthess Ernst	Dienstjahre Années de service	Hotel und Ort Hôtel et Localité
Dopp Elsa	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Bauer Walter	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Gerber Johanna	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Berger Jakob	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Ehmann Alma	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Frey Ernst	5	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Steinebrunner Rosa	6	Buffets S. B. B. Hauptbahnhof, Zürich
Minder Moritz	5	Bellevue, Ponte Tresa
Thöni Albin	5	Casino, Bern
Blanc Marie-Louise	5	Casino, Bern
Spycher Klara	5	Casino, Bern
Bachmann Lina	5	Casino, Bern
Lauper Marie	5	Métropole & National, Genève
Ettele Marie	5	Suisse, Genève
Berta Giovani	5	Engadinerhof, Schuls
Caveng Johann	5	Engadinerhof, Schuls
Kurz Max	5	Engadinerhof, Schuls
Müller Hans	5	Engadinerhof, Schuls
Camenisch Elisa	5	Engadinerhof, Schuls
Rodigari Margherita	5	Engadinerhof, Schuls
Murer Paula	5	Sonne, Beckenried
Flück-Roth Ida	5	Centralhotel Wolter, Grindelwald
Disler Joseph	6	Buffet de la Gare, Neuchâtel
Burkhalter Ernest	5	Sanatorium Guardaval, Davos-Dorf
Schicker Holzneit Fritz	7	Huldi, Adelboden
Huspek Marie	5	Schweizerhof, Hohfluh
Züllig-Burri Emma	5	Waldbotel Burgfluh (Obw.)
Bucher Brigitte	6	Bad- & Kurhaus Schloss Brestenberg
Brüstel Joseph	5	de Lausanne, Lausanne
Ruff Ida	5	de Lausanne, Lausanne
Jentsch Alfred	7	Klausen-Passhöhe, Klausenpass
Murri Anna	7	Carlton, Davos-Platz
Reusser Fred	5	Excelsior, Arosa
Schiells Georg	5	Schweizerhof, Lenzerheide
Schiells Elga	5	Schweizerhof, Lenzerheide
Parpan Cathrina	7	Schweizerhof, Lenzerheide
Laim Marie	6	Schweizerhof, Lenzerheide
Geeser Marie	7	Schweizerhof, Lenzerheide
Schnörlzenberger Marie	5	Schweizerhof, Lenzerheide
Lenz Victor	5	Schweizerhof, Lenzerheide
Amstutz Ferdinand	5	Schweizerhof, Lenzerheide
Beltrami Fortunati	7	Schweizerhof, Lenzerheide
Candreia Jacob	8	Schweizerhof, Lenzerheide
*Zeh Luise	5	Sanatorium Schweizerhof, Davos-Platz
*Zwahlen Marie	5	Weisses Kreuz, Interlaken
*Boss Margrit	5	Weisses Kreuz, Interlaken

*) Vom S.H.V. nur Diplom verabfolgt.
*) Diplome seul fourni par la S.S.H.

Name des Angestellten
Nom de l'employé

Dienstjahre
Années de service

Hotel und Ort
Hôtel et Localité

Tischtücher

Servietten, Toilettentücher, Küchenwäsche und Leintücher, sowie die andern einschlägigen Artikel

fabrizieren

SCHWOB & CIE,
LEINENWEBEREI,
HIRSCHENGRABEN 7,
BERN

seit Jahren in hochwertigen Qualitäten. Diese Marke



ist eine Gewähr für Sie. Gegenwärtig sind die Preise außerordentlich günstig. Überzeugen Sie sich davon und verlangen Sie heute noch und unverbindlich bemerkte Offerte.

Bitte die Adresse gut beachten.

Inserieren bringt Gewinn!

Dufourhaus A.G. in Basel

Dufourstrasse 42

bietet

Existenz

für **Wirt** (Koch) für unsere **Holbeinstube**, Kl. Qualitätsrestaurant mit Kegelbahnen und Gesellschaftszimmer,

für **Dame**, geschäftsgewandt, für **Apartementhouse** im 3., 4. u. 5. Stock, Lift, Gesellschaftsraum, Dachgarten,

für **Geschäftsmann** als Mieter für **Laden u. Büros**

Auskunft:
Eckenstein & Kellerborn
Architekten, Nauenstr. 63a,
Basel.



BESTECKE TAFELGERÄTE

die bevorzugte, schwerversilbernde Qualitätssmarke

AUGUST WELLNER SÖHNE AKTIEN-
GESELLSCHAFT ZWEIGNIEDERLASSUNG ZÜRICH

Krankheitshalber ist
HOTEL
mit 35 Betten und Restaurant

Jahresbetrieb in bekanntem Sommer- u. Wintersportplatz,
äußerst günstig zu verkaufen.

Offeraten unter Chiffre E. N. 2108 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildetes Fräulein

mit langjähriger Erfahrung im Hotelfach, kaufmännisch gebildet, gute Organisations-, energische und zielbewusste, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt in Wort und Schrift, mit guten Umgangssormen

Leiterin eines grossen ärztlichen Institutes

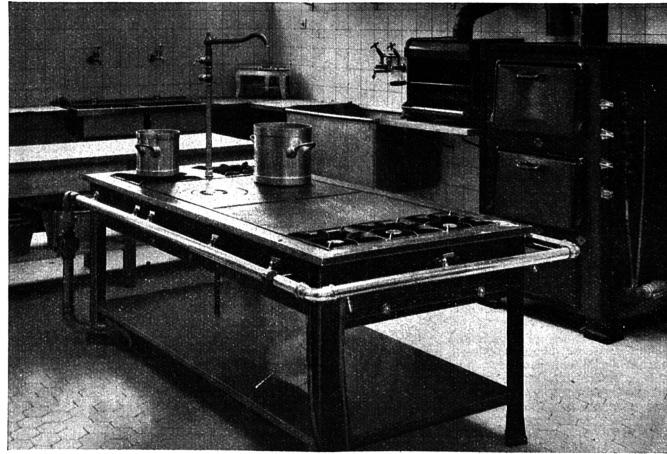
wünscht sich zu verändern.

Offeraten erbeten unter Chiffre D. R. 2110 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mieux que tout autre système

LA GRANDE CUISINE AU GAZ

s'adapte aux fluctuations journalières et saisonnières tout en étant très économique.



Une cuisine à gaz moderne.

PRIMA SEIFEN

SPEZIALESEIFEN, WASCH-,
FLECKEN- u. PUTZMITTEL

liefern vorteilhaft

CHEMISCHE
U. SEIFENFABRIK STALDEN (ENNETAL)

Wenn der Direktor des Hotels



den guten Eindruck seiner Gäste sichern will, serviert er als Zutaten nur das Beste

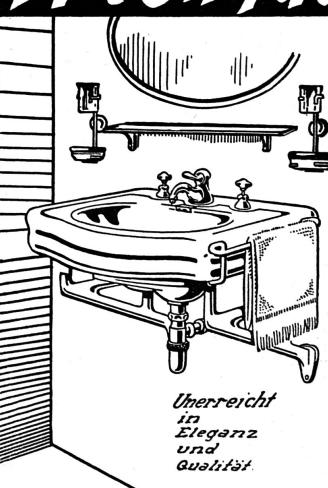
Die original und einzig echte
Englische
Worcestershire Sauce

stammt von

LEA & PERRINS

TROESCH'S

HOTEL-
ZIMMER-TOILETTE
Triumph



TROESCH & C°, A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

REVUE SUISSE DES HOTELS

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, 17 janvier 1935

N° 3

Basel, 17. Januar 1935

N° 3

Placement pour la saison d'été

L'Hôtel-Bureau, service de placement de la Société suisse des hôteliers, Gartenstrasse 46 à Bâle, dispose actuellement déjà de nombreuses offres de places pour la saison d'été 1935. Comme les hôtels où la saison commence de bonne heure engagent ordinairement leur personnel en janvier et février, les employés en quête de travail pour l'été prochain agiraient prudemment en s'annonçant le plus tôt possible. — Les demandes de places doivent fournir des renseignements suffisamment complets, c'est-à-dire sans lacunes, sur l'activité antérieure de l'employé. Celles des employés du bureau et du service, des gouvernantes et filles de chambre, des portiers, liftiers et chasseurs seront accompagnées en tout cas d'une photographie. — Les employés déjà inscrits à l'Hôtel-Bureau sont invités à lui faire savoir si leurs offres peuvent aussi être utilisées pour des postes de saison d'été. Le personnel à salaire fixe indiquera séparément, dans ce cas, la rétribution demandée pour une place à l'année ou pour une place de saison. — Employeurs et employés sont instantanément priés de répondre promptement aux offres de services et de places. Les offres qui ne conviennent pas devraient être retournées au plus tard dans la huitaine. Les employés qui laissent sans réponse une offre patronale sont rayés de la liste des candidats au poste en question. En cas de récidive, ils sont exclus des services de l'Hôtel-Bureau.

Un salut cordial à nos hôtes d'hiver

L'Office national suisse du tourisme adressera à nos hôtes d'hiver, par le canal de la radio, après la clôture du programme du soir, des allocutions de bienvenue dans les langues principales. Il a débuté le 16 janvier par une allocution en langue allemande. Le 23 janvier, il parlera en français, le 30 janvier en anglais et le 6 février en langue hollandaise. Ces allocutions de bienvenue sont prononcées à partir de 22 h. 15 au studio de Zurich et sont diffusées par l'émetteur de Beromünster. Les hôteliers sont priés de signaler ces émissions à leurs hôtes par une affiche dans leurs locaux publics.

Impôt fédéral sur les boissons

La mise en vigueur en date du 1er janvier 1935 de l'arrêté du Conseil fédéral concernant l'impôt fédéral sur les boissons impose aux tenanciers d'hôtels et de restaurants l'obligation de se faire inscrire, en utilisant un formulaire spécial, dans le registre appelé « registre des hôteliers et cafetiers », et de fournir à l'office de contrôle de l'impôt sur les boissons un état des ventes effectuées pendant l'année 1933 sur les anciennes provisions.

Nous attirons le nouveau l'attention des membres de notre société sur le fait que les formulaires en question, dûment remplis, doivent être envoyés, pour le 31 janvier 1935 au plus tard, à la Direction générale des douanes, Section de l'impôt sur les boissons, à Berne, et non pas au Bureau central de la S. S. H. à Bâle, comme on l'a fait à plusieurs reprises ces derniers jours.

Certaines demandes d'explications adressées au Bureau central montrent que les dispositions prises par le Conseil fédéral au sujet de l'impôt sur les boissons ne sont pas encore complètement et exactement connues de tous les intéressés. Nous renvoyons aux deux articles publiés à ce propos dans la Revue suisse des hôtels N° 49 du 6 décembre et N° 51 du 20 décembre 1934.

Des conséquences de la crise du tourisme en Suisse romande

Elles sont exposées comme suit dans le Bulletin de janvier de la Banque cantionale vaudoise:

« Les obligations des chemins de fer privés et des entreprises hôtelières ont été les enfants pauvres de la Bourse et, sauf de rares exceptions, ont été abandonnées de tous. »

« Pour les entreprises de transport, elles n'ont que la ressource de l'assainissement opéré selon les formes prescrites par la loi et sous la direction du Tribunal fédéral. Les porteurs de titres se résignent à donner leur adhésion aux plans d'assainissement et ne se font pas trop d'illusions sur les perspectives offertes par ces réorganisations, tant que l'élément touristique fera défaut. En attendant, il est navrant de voir à quel niveau sont tombés des titres qui faisaient auparavant l'orgueil de leurs propriétaires. »

« Les obligations d'hôtels présentent le même spectacle affligeant. Là aussi, la procédure d'assainissement hôtelier procure un semblant d'amélioration qui permet à l'entreprise de poursuivre son exploitation, mais qui laisse le créancier obligataire à la porte de toute espérance! On se demande dans quelle mesure la plupart des entreprises hôtelières arriveront à retrouver une assiette financière viable avec un total de dettes considérable? Cela paraît impossible *a priori* et des solutions plus radicales devront finalement être envisagées. »

« Les porteurs d'*actions* des entreprises de transport n'ont pas des perspectives enviables. Le remède qui consiste à rognier une partie de la valeur nominale des titres à chaque réorganisation est une solution purement empirique, qui n'amène pas un sou dans les caisses des compagnies et pas un voyageur de plus dans leurs voitures. Le mal réside partiellement dans une organisation trop rigide, qui ne permet pas aux compagnies privées de s'adapter avec souplesse aux circonstances. La loi leur impose de lourdes charges et l'application supprime des adoucissements. »

« Dans le compartiment hôtelier, c'est la misère, une dégringolade sans précédent des cours, en présence de laquelle on mesure navré la décadence d'une industrie qui a porté au loin le bon nom de la Suisse. Malgré tous les efforts des chefs d'hôtels, l'optimisme dont certains font encore preuve se heurte à un mur de vie claire et à une concurrence effrénée. De son côté, la clientèle ne cède pas un pouce de ses exigences; au contraire, elle veut toujours plus pour moins d'argent. »

* * *

Nous nous demandons si le grand public et si les autorités elles-mêmes se rendent clairement compte de tout le tragique d'une situation pareille, d'abord pour les porteurs d'*actions* et d'obligations des entreprises dépendant du tourisme et ensuite pour les branches économiques dont le sort est lié plus ou moins à celui des hôtels et des transports. Il faut à tout prix ranimer le tourisme en Suisse, si l'on veut que notre pays réussisse à traverser la crise actuelle sans faire un lamentable naufrage. Mais pour cela deux choses sont indispensables avant tout: diminuer le coût de la vie, réduire le coût des transports.

Est-ce le résultat que l'on peut attendre des mesures récemment prises ou encore envisagées à Berne?

Le marché du travail dans l'hôtellerie

Le Service de placement de la Société suisse des hôteliers a pu constater l'année passée un sensible accroissement de son activité. Il a enregistré pendant l'exercice 1934, au total, 11.515 places offertes, 9946 employés en quête de travail et 3940 placements. Le nombre des offres de places s'est augmenté par rapport à l'exercice précédent de 2393 ou de 26,2%, celui des employés inscrits de 1466 (17,2%) et celui des placements de 915 (30,2%). Les résultats extraordinaire favorables du dernier trimestre doivent être attribués à un accroissement

ment de la demande de personnel pour la saison d'hiver et à une bien meilleure collaboration entre les milieux des employeurs et le Service de placement.

Le tableau suivant renseigne d'une façon intéressante sur l'activité du placement pour les différentes catégories d'employés.

Personnel masculin	Places offertes	Demandes gagnées	Embauches
Bureau	175	371	90
Service	812	1066	466
Cuisine	1415	1826	618
Hall et porte	1080	1733	513
Divers (personnel auxiliaire)	652	705	227
	4134	5701	1914

Personnel féminin

Bureau	299	387	122
Gouvernantes, buffet, barmaid	812	517	260
Filles de salle et de service	2703	1704	811
Filles de chambre	1188	715	361
Lingerie, repasseuses et lavaveuses	674	424	205
Cuisinières et cuisinières à café	873	324	159
Filles de cuisine, d'office et de maison	832	174	108
	7381	4245	2026

Pour toutes les catégories d'employés du personnel masculin, les offres de places sont moins nombreuses que les demandes. Le chômage a été très étendu avant et après la saison d'été dans le personnel de la porte et du vestibule. Le trop grand nombre de jeunes cuisiniers de 18 à 22 ans donne à réfléchir. On a enregistré dans ce compartiment 392 places vacantes et 663 demandes de places. Pour les maîtres d'hôtel, il y a eu 123 offres de places et 241 demandes; pour les concierges, 81 postes vacants et 253 demandes d'occupation; pour les chefs de rang, 145 places vacantes et 254 demandes de places. L'offre et la demande ne se sont équilibrées que pour les sommeliers de salle et les commis de rang. On a même constaté pour la saison d'hiver une forte pénurie de jeunes sommeliers. Tous les employés de cette catégorie (commis) inscrits à l'Hôtel-Bureau étaient placés au début de l'hiver.

Il en va autrement en ce qui concerne le personnel féminin. A l'exception des employées de bureau, les offres de places ont été plus nombreuses que les demandes dans toutes les catégories d'emplois. Pour 7381 postes vacants se sont annoncées seulement 4245 employées, dont beaucoup de débutantes. Le manque de personnel féminin a été particulièrement frappant pour les postes de cuisiniers, de filles de cuisine, de filles d'office et de lavaveuses. Pour 873 postes de cuisiniers et de cuisinières à café, il n'y a eu que 324 demandes de places. La proportion a même été de 832 à 174 pour les filles de cuisine et d'office.

La pénurie de main-d'œuvre persiste donc dans ces dernières catégories. Si les offices compétents ne réussissent pas à fournir plus de main-d'œuvre indigène dans ces branches, l'hôtellerie sera forcée encore d'engager des étrangères.

Le tourisme mondial

On se rappelle l'extension prise par le tourisme au siècle dernier, avec la multiplication des facilités de transport, la liberté de circulation internationale et la diffusion du goût des voyages. Il a subi malheureusement une première crise pendant et après la grande guerre. Il en traverse actuellement une autre non moins pénible. Cependant, quoique restreint dans ses proportions, il n'en continue pas moins à intéresser d'un côté la politique internationale en tant qu'élément de propagande et d'interprétation psychologique, et de l'autre l'économie publique en tant que facteur constructif des balances des comptes. Car les touristes voyagent non seulement avec des idées, mais aussi avec des capitaux. C'est pourquoi la science financière s'est mise à étudier de près les grandes migrations touristiques.

Le bilan général du tourisme international est encore à dresser. Mais il est d'ores et déjà possible de découvrir dans chacune des balances nationales des comptes la

rubrique des apports du tourisme. En beaucoup de pays, les statistiques sont encore incomplètes, imparfaites, et reposent sur des bases très diverses; elles suffisent toutefois pour donner une idée globale du phénomène. Le Service d'études économiques de la Société des nations a publié dernièrement à ce sujet d'intéressants renseignements.

Vers quels pays se dirigent de préférence les touristes?

D'aucuns prétendent que ce serait, depuis quelques années, vers l'Italie, où le mouvement touristique est vivement favorisé par une adroite politique, une publicité intense et très étendue, comme par une richesse exceptionnelle de souvenirs de l'histoire et par des beautés naturelles ou architecturales innombrables. Mais en réalité, en 1933, d'après le Service d'études précité, c'est la France qui a reçu le plus d'argent des touristes étrangers. Viendraient ensuite le Canada et l'Italie, avant les Etats-Unis, la Suisse, le Mexique, la Grande-Bretagne, l'Allemagne, l'Espagne, la Belgique, l'Autriche, la Grèce et le Japon. Mais cet ordre s'est considérablement bouleversé depuis que le Service d'études économiques de la Société des nations a recueilli ses données.

D'où viennent les touristes?

Les plus gros contingents viennent des pays anglo-saxons: les Etats-Unis de l'Amérique du nord, la Grande-Bretagne, le Canada, l'Allemagne. Les Français se remettent peu à peu à sortir et se placent au cinquième rang, suivis par les Africains du sud, les Argentins, les Néerlandais, les Brésiliens, les Espagnols. Cette liste aussi s'est profondément modifiée en 1934. Les Américains, les Anglais, les Allemands ont beaucoup moins voyagé, les Français davantage. La situation des monnaies nationales joue un grand rôle dans cette évolution, qui se fait généralement au profit des nations à monnaie dépréciée et des pays où la vie est le moins coûteuse.

Cependant la crise a atteint moins la répartition du tourisme dans le monde que son importance globale. On a pu évaluer qu'en 1933 les touristes de tous pays ont dépensé 15 milliards de francs français au lieu de 43 milliards en 1929. C'est une diminution de 65%. Le tourisme subit le sort du commerce de luxe et sa régression exprime fortement le drame de la contraction du pouvoir d'achat. (D'après *l'Information*, Paris)

† Jean de Muralt

Conseiller national

Le vendredi 11 janvier vers midi est décédé en son domicile à Clarens, des suites d'une affection cardiaque, M. le conseiller national Jean de Muralt, avocat à Montreux, ancien bâtonnier de l'ordre des avocats vaudois.

Il était né le 1er septembre 1862 à St-Petersbourg, où son père Edouard de Muralt, originaire de Zurich, était bibliothécaire à la Bibliothèque impériale et pasteur de la communauté réformée. Il avait deux ans quand ses parents vinrent s'installer à Thonon. En 1870, Edouard de Muralt devint professeur de théologie à l'Académie de Lausanne et c'est dans cette ville, au collège, au gymnase et à l'académie que Jean de Muralt fit ses études, qu'il couronna par un semestre à Berlin et un autre semestre à Paris. Au début de 1887, il soutint brillamment sa thèse de licence et de doctorat en droit et deux ans plus tard il ouvrit à Montreux, en association avec M. Adrien Veyrassat, une étude d'avocat qui ne tarda pas à devenir l'une des plus importantes de la région.

Jean de Muralt fournit une somme considérable de travail dans différents domaines. Pendant près de cinquante ans, sa vie se confondit pour ainsi dire avec celle de Montreux. De 1889 à 1894, il fut partie du conseil communal des Planches et fut ensuite plus de trente ans membre du conseil communal du Châtelard. Il représenta Montreux au Grand Conseil vaudois de 1901 à 1925. Il rédigea la *Feuille d'avis de Montreux* de 1889 à 1894 et jusqu'en 1914 le *Journal et liste des étrangers de Montreux*. Il fut le collaborateur occasionnel de plusieurs journaux vaudois et du *Journal de Genève*. Il avait acquis la bourgeoisie du Châtelard en 1919.

Après avoir joué un rôle en vue au Grand Conseil du canton de Vaud, Jean de Muralt fut élu le 25 octobre 1925 député au Conseil national et son mandat fut renouvelé à deux reprises. Son activité aux Chambres s'exerça surtout dans les questions financières, dans les questions juridiques et dans les questions se rattachant au tourisme. Il fut l'un des initiateurs du Groupe

parlementaire du trafic, du tourisme et de l'hôtellerie et il était membre du comité de la Fédération suisse du tourisme.

Sa mort laissera un grand vide à Montreux, où il avait succédé à Alexandre Emery dans nombre de charges. C'est ainsi qu'il était président du conseil d'administration de Montreux-Transports, de la compagnie du chemin de fer Montreux-Oberland bernois, du Montreux-Glion et du Glion-Rochers de Naye, membre du conseil d'administration du Clares-Chailly-Blonay et de la Société du Kursaal de Montreux, vice-président du conseil d'administration de la Société des hôtels National et Cygne, administrateur-délégué de la Société des Villas Dubochet à Clares, président de la commission de liquidation de la Banque de Montreux.

Jean de Muralt laisse le souvenir d'un homme parfaitement intégré et de vaste culture, d'un juriste de haute compétence et d'un citoyen profondément dévoué à son pays. Sa famille voudra bien trouver ici l'expression de notre vive sympathie.

La méthode suisse de ski

Depuis deux ou trois ans, sans grand tapage, les Suisses ont introduit dans la plupart de leurs stations d'hiver une nouvelle méthode de ski. Des instructeurs ont été formés, consciencieusement, sévèrement. Puis aussi la Suisse « skieuse » unanime s'est mise à l'étude des nouveaux principes. Les résultats tiennent du prodige. Dans les récentes compétitions internationales, les Suisses ont pris les premières places. Mais surtout le succès a été frappant chez les profanes, parmi la grande foule des skieurs qui envahissent les champs de neige.

Dans cette foule, les visiteurs français ne font pas tache, tout au contraire. Ils montrent souvent une grande habileté du ski et même une réelle maîtrise. Cette maîtrise, neuf fois sur dix, ils l'ont acquise à l'école autrichienne de l'Arberg.

La réputation des écoles tyroliennes n'est plus à faire. Elles ont conquis de longue date, c'est-à-dire depuis une dizaine d'années, leurs brevets internationaux, leurs chevrons de mérite. Les Suisses eux-mêmes y ont fait des stages et le fameux colonel Bilgeri fut souvent leur instructeur.

Or, cette méthode autrichienne, par ailleurs admirable et véritable tutrice de l'essor populaire actuel du ski, découvert à la pratique de graves défauts. Elle entraînait d'abord en conflit avec les enseignements nordiques. Puis elle ne sut pas éviter les exagérations qui s'attachent aux nouveautés. Ainsi la position accroupie, tant critiquée à cause de son infégnance, si elle est utile dans la descente, et quasi obligée sur une pente vertigineuse ou lorsque la piste traverse des champs de neige d'inégale consistance, devient odieuse lorsqu'en vient en faire une règle inflexible. Pas besoin, pour la détester, de lui opposer l'élegance du skieur norvégien; il suffit de raisonner, ou de sentir dans ses muscles la tensio des crampes.

C'est pourquoi, entre les attitudes acrobatiques des écoles nordiques et les attitudes stéréotypées et rigides de l'école autrichienne, il y avait place pour une interprétation presque aussi élégante que celle des premières et plus intelligemment utilitaire que celle de la seconde, et surtout plus souple, mieux adaptée, plus rationnelle.

L'école suisse avait donc sa raison d'être, qui fut vite comprise dans ce pays de neige et d'admirables paysages d'hiver, prédestiné à former des champions, mais jusque-là trop souvent écrasé dans les compétitions internationales par les Norvégiens ou les Suédois. Le problème des techniques et du style s'imposait ici avec force, que ce fut la technique des grâsses, des « farts », brutalement révélée aux concurrents suisses par leur incapacité même, en cours de fond, à tenir devant leurs rivaux du nord, ou la science du saut, des slaloms, des arrêts, des pas.

L'initiative individuelle de quelques enthousiastes ouvrit la voie. On se mit à l'école de l'étranger. On fit venir des instructeurs. Enfin, devant les contradictions et les défauts trop éclatants, on dégagia la véritable formule: moins de doctrine intransigeante, plus d'intelligence et de souplesse dans l'application. De là à créer une méthode faite d'un choix sévère, il n'y avait qu'un pas, qui vient d'être franchi. En trois ans, la Suisse a mis sur pied ses écoles de ski, a formé des élèves et des maîtres, a fourni les preuves de l'excellence de ses principes pédagogiques. Il n'y a qu'à s'incliner... et à profiter.

Au reste, le premier avantage de la nouvelle méthode suisse de ski est son admirable simplicité. Il n'est donc que de la connaître.

(H. J., dans la *Gazette de Lausanne*)

Une circulaire de Belgique

Nous recevons la circulaire suivante:

UNION PROFESSIONNELLE DES AGENCES DE VOYAGES BELGES, A BRUXELLES
Bureau du CONTENTIEUX: Monsieur Eugène GEURTS,
156, rue Neuve, à Bruxelles

Bruxelles, date de la poste
156, rue Neuve

Monsieur,

Depuis quelques années l'hôtelier est exploité par des gens sans scrupules qui s'intitulent « Agent de voyages ». Malgré tous nos avertissements, les hôteliers se laissent prendre; il est vrai que ces agences changent d'hôtel-correspondants pour chacun de leurs voyages privés ou collectifs. Il est encore vrai que parfois ils paient 20 ou 25% de leur commande d'avance et laissent tout le solde en suspens, l'hôtelier très souvent heureux de recevoir un groupe important dont malgré tout le crédit.

L'Union professionnelle des agences de voyages a voté un budget de plusieurs milliers de francs pour venir en aide aux hôteliers victimes d'organisations malhonnêtes en prenant à sa charge toutes les démarches et tous les frais judiciaires de poursuites contre les organisations qui ont laissé des notes en suspens, de sorte que ces poursuites ne coûtent absolument rien aux hôteliers.

Tout ce qu'ils ont à faire c'est d'envoyer avec leurs nom et adresse exacts tous les documents prouvant la réalité de leurs créances au bureau du Contentieux ci-dessus (commandes de l'organisateur, sa correspondance; ses bons et la facture de l'hôtelier et une déclaration formelle que notre Contentieux est mandaté à exercer toutes poursuites ou à faire toutes transactions au nom de l'hôtelier-créditeur).

C'est seulement sur toutes sommes récupérées judiciairement ou payées directement à l'hôtelier, sous la pression du Contentieux, qu'il sera prélevé selon l'importance de la facture 10 à 15 % pour couvrir les frais judiciaires qui souvent sont irrécupérables, surtout si nous sommes obligés de mettre l'organisateur en état de faillite.

Nous vous prions de bien vouloir faire connaître le contenu de cette circulaire à tous vos collègues en les engageant de ne jamais laisser une facture non payée. L'Agence ou l'organisateur encaisse toujours le montant du voyage avant le départ. Si quelques mois après il invoque des motifs pour ne pas payer, c'est qu'il a détourné cet argent de sa destination. Nous voulons que l'hôtelier soit payé avant tous autres frais généraux ou personnels.

Recevez, Monsieur, nos salutations distinguées.
Eug. GEURTS
(Dir. prop. de l'agence de voyages E. Geurts)
Expert arbitre à la Chambre de Commerce de Bruxelles.

Nouvelles des Sections

La Société des hôteliers d'Interlaken a tenu dernièrement sa 30ème assemblée générale ordinaire. Dans son rapport, le président a constaté que la clientèle est redevenue un peu plus nombreuse. D'après les données recueillies par la Société de développement, on a compté pendant l'exercice écoulé 131.573 nuitées, contre 125.899 en 1933 et 327.300 en 1929. Malheureusement, les bas prix des hôtels ont eu sur les résultats financiers une regrettable influence. Le nombre des membres est descendu de 60 à 56. Trois membres ont démissionné pour se soustraire au contrôle des prix. Le comité de la section a collaboré activement aux travaux de la société centrale, notamment dans les questions de prix. Le rapport, les comptes et le budget ont été approuvés. Plusieurs membres avaient demandé le déclassement de leur maison dans une catégorie inférieure; après expertise, une partie seulement de ces demandes ont pu être prises en considération. Le comité a été réélu *in globo*, en lui adjointant M. H. Häslar. Une disposition a été introduite dans les statuts pour permettre d'infiger une amende de trois francs aux membres qui manquent aux assemblées sans motif suffisant. La section verse à la Société de développement d'Interlaken une contribution de six francs par lit, dont une partie passe à la Société de développement de l'Oberland bernois « Jungfrauverband ». Cette cotisation est maintenue pour 1935, mais plus tard un montant d'un franc par lit devra être prélevé pour amortir le crédit consenti par la section en faveur de la plage. La commune a l'intention d'augmenter ses impôts. Or les hôteliers sont dans l'impossibilité de payer des taxes plus lourdes; au contraire, ils se voient obligés de réclamer, par une pétition collective, une révision des évaluations cadastrales trop fortes, d'où découlent des charges fiscales trop élevées. La réclamation collective a donné satisfaction et sera continuée. Avant de lever l'assemblée, le président a adressé un chaleureux appel à l'esprit de solidarité, car dans sa situation actuelle, l'hôtelier ne peut vivre qu'à la condition d'une bonne entente loyale et effective entre tous ses membres.

Informations économiques

Prix de gros. — L'indice des prix de gros calculé par l'Office fédéral du travail était à fin décembre 1934 à 80 contre 100 en 1914 et à 61,2 contre 100 en 1926—27. Il s'est produit dans le courant de décembre un léger fléchissement de 0,4%, provenant en partie du groupe des denrées alimentaires d'origine animale. Les denrées alimentaires d'origine végétale s'inscrivent par contre en hausse. Comparativement à fin décembre 1933, les prix de gros des produits alimentaires dénotent une baisse de 2,5%.

L'indice du coût de la vie (prix de détail) établi par l'Office fédéral du travail a fléchi en décembre de 0,2%. Calculé à l'unité près, il s'inscrivait encore à 129 à fin décembre, comme à la fin des mois précédents, contre 131 à la fin de décembre 1933. L'indice spécial du coût de l'alimentation est descendu en décembre de 0,3%, à la suite de certaines baisses de prix dans le compartiment de la boucherie. L'indice de l'alimentation était de 114 à fin décembre 1934, contre 115 à la fin de novembre et 117 à la fin de décembre 1933.

Pour le désendettement de l'agriculture.

— La Direction de l'Union suisse des paysans a soumis au Conseil fédéral un projet de loi fédérale sur le désendettement de l'agriculture suisse. Un impôt spécial sera prélevé à cet effet pendant 25 ans sur divers fourrages, sur les céréales importées, sur le riz, sur les produits de la mouture, sur les fruits du Midi et sur d'autres denrées encore. En outre, les entreprises établies en Suisse seraient frappées de cet impôt pour les intérêts, dividendes et autres produits du capital si le taux du rendement dépasse 3 1/2 %. Une deuxième requête suggère un certain nombre de mesures, indiquées aussi dans un projet de loi, destinées à empêcher le surendettement de l'agriculture et à consolider la propriété paysanne.

Préparatifs de nouvelles mesures économiques. — La commission d'experts instituée par le Département fédéral de l'économie publique pour l'étude des mesures de protection économique va reprendre ses travaux. Sa tâche principale consistera maintenant à examiner si, en corrélation avec le problème d'adaptation, il est indiqué de maintenir, de relâcher ou de supprimer les restrictions d'importation existantes et à étudier les autres mesures commerciales de protection qui paraîtraient opportunes. La commission d'experts s'occupera également

de la question du contrôle des prix. Elle devra s'inspirer dans ses travaux de l'idée de l'adaptation du coût de la vie en Suisse aux conditions de l'économie mondiale et signaler toutes les possibilités de baisses.

Aide mutuelle. — Un hôtel de l'Oberland bernois lui ayant passé une assez forte commande de poches de serviettes destinées à être distribuées comme cadeau à la clientèle, la Fédération centrale suisse de la broderie a demandé à la direction de notre Bureau central si notre société ne pourrait pas faire en sorte que les hôteliers affiliés lui commandassent aussi soit des objets semblables, soit d'autres objets brodés. Même en préparant un modèle spécial pour chaque établissement, ces commandes pourraient bénéficier de conditions de prix correspondant à leur importance. On sait que beaucoup d'hôtels remettent des souvenirs à leurs clients à titre de récompense et il devrait être possible de confier à l'industrie de la broderie la confection d'une partie au moins de ces cadeaux. Les brodeuses n'ignorent pas que les hôteliers traversent comme eux une pénible crise, mais ils n'en comprennent pas moins sur l'aide mutuelle si nécessaire maintenant pour lutter contre le fléau du chômage. Nous communiquons bien volontiers cette idée aux membres de notre société. Nos colonnes sont ouvertes à ceux qui voudraient exprimer leur opinion sur cette suggestion qui certainement ne manque pas d'intérêt.

Renseignements financiers

Hôtel des Trois-Couronnes à Vevey. — L'assemblée générale de la Société de l'Hôtel des Trois-Couronnes à Vevey a approuvé les comptes de l'exercice 1933—1934, clôturés au 31 juillet. Le produit net a été de 15.196 fr. 80, contre 30.641 fr. pour l'exercice précédent. Mais les intérêts absorbent 45.473 fr. (44.747), de sorte que l'exercice boucle par une perte de 30.551 fr. 05. Une somme de 31.000 fr. est prélevée sur les réserves pour la couvrir et il reste un solde actif de 948 fr. (225, fr.). — Le capital est de 600.000 fr. Il y a un emprunt hypothécaire d'un million et 67.000 fr. de comptes créanciers. Les immeubles et le mobilier figurent au bilan pour 1.883.000 fr. (valeur d'assurance: 3,2 millions). Le fonds de réserve atteint 265.000 francs. Le conseil d'administration a été autorisé à emprunter au maximum 150.000 francs.

Nouvelles diverses

Succession de M. de Muralt au Conseil national. — Le premier suppléant de la liste libérale du canton de Vaud a été élu à succéder au Conseil national au regrette Jean de Muralt est M. Charles Favrod-Coune, né en 1877, notaire à Château-d'Oex et syndic de cette commune. Comme M. de Muralt, M. Favrod-Coune s'est acquis de nombreuses sympathies dans les milieux du tourisme.

Exposition de Bruxelles. — L'organisation pratique de la participation de la Suisse à l'Exposition internationale de Bruxelles en 1935 a été confiée à l'Office suisse d'expansion commerciale. Notre tourisme y sera représenté aussi largement que le permettront les moyens à disposition. Les industries suisses exposantes seront celles des machines, de l'électricité, des appareils et instruments de précision, de l'horlogerie et du textile. Des produits caractéristiques de l'industrie suisse des denrées alimentaires pourront éventuellement être présentés dans un petit bar avec stand de dégustation.

Congrès suisse du tourisme. — On sait que selon décision de la Fédération suisse du tourisme le IIIe Congrès suisse du tourisme aura lieu à Montreux. La Société de développement de Montreux et environs a demandé au Conseil d'Etat vaudois de désigner un de ses membres pour présider le comité d'organisation. Cette autorité a choisi à cet effet M. Ed. Fazan, chef du Département des travaux publics, particulièrement versé dans les questions de tourisme. Sous sa présidence sera prochainement constitué le comité d'organisation, qui mettra aussitôt à l'étude les principaux problèmes à soumettre au prochain congrès. MM. Ehrenspurger et Moser, président et secrétaire de la Fédération suisse du tourisme, participent à ces préparatifs.

Après la fête des costumes suisses. — On connaît maintenant d'une manière exacte le résultat financier de la dernière fête des costumes à Montreux, si brillamment réussie. Les comptes soldent par un déficit de 6971 fr. 90, avec 144.434 fr. 80 aux dépenses et 137.462 fr. 90 aux recettes. Les estrades ont rapporté net un peu plus de 20.000 francs, les places du cortège 6500 francs, les cartes de fête 36.700 francs, la tombola 8000 francs, les insignes 2000 francs, les programmes 3000 francs, etc. Mais les constructions, la publicité, le logement des participants dans les hôtels (plus de 31.000 fr.) et de nombreux autres débours ont profondément rongé déjà ces encassemens. Parmi les autres gros postes de dépenses, il faut citer en outre 20.000 francs aux participants pour frais de déplacement, 10.000 francs pour l'amélioration du cortège, 4000 francs à la Fédération suisse des costumes nationaux, 18.000 francs, produit des « chars à centimes » et de la vente-exposition, à la Fédération et au Heimatschutz. La fête des costumes de Genève avait laissé un bénéfice appréciable, mais elle avait reçu un subside communal et cantonal de 75.000 francs, alors que Montreux dut se contenter de 5000 francs de subside communal et de 7500 francs de subside cantonal. Le déficit sera couvert par le fonds de garantie de 6400 francs. La Société de développement aurait ajouté de sa caisse un subside de 571 fr. 90, mais une dame de Vevey a résolu élégamment le problème par un don généreux de 1000 francs.

Trafic et Tourisme

La « COMPAGNIA ITALIANA TURISMO » (CIT) continue cette année la publication de sa belle revue illustrée „VIAGGI CIT“ contenant ses programmes de voyages, de l'étranger en Italie et de l'Italie à l'étranger, et tous les renseignements d'actualité relatifs au tourisme italien.

La route du Brünig restera ouverte pendant tout l'hiver, comme on l'avait déjà annoncé du reste, mais un peu prématûrement. Le canton d'Obwald a décidé en effet l'acquisition d'un chasse-neige et les communes bernaises desservies par la route ont voté les subsides nécessaires. La Suisse centrale et l'Oberland bernois resteront ainsi reliés directement en hiver, même pour les sports automobiles.

Pour le tourisme français. — La commission du tourisme et de la propagande du comité régional des conseillers du commerce extérieur de Lyon a émis un vœu suggérant la création de consortiums touristiques, avec un conseil indépendant et un budget particulier, alimenté par les cotisations des membres de l'association et par des subventions demandées aux chambres de commerce, aux conseils généraux, aux municipalités, ainsi qu'aux groupements du commerce et de l'industrie. Les consortiums touristiques joueraient en France à peu près le même rôle que chez nous la Fédération suisse du tourisme.

Conférence des horaires aériens. — L'heure aérien 1935 pour les relations extérieures présente cette particularité que la vitesse commerciale des transports a augmenté dans une large mesure. On se rendra par exemple de Bâle à Paris en 1 h. 35 minutes, de Genève à Vienne en 5 h., de Zurich à Berlin en 3 h. 40. D'autre part, une ligne nouvelle sera mise en exploitation par la Swissair pour relier Zurich et Bâle directement à Londres. L'avion partira de Zurich à 8 h. 55 et arrivera à Londres à 12 h. 50. Le trajet sera donc couvert en 3 h. 55. L'heure du réseau aérien interne tient compte de toutes les possibilités offertes par le réseau international touchant à la Suisse.

Le ski dans le Jura. — On sait que de très nombreux skieurs bâlois s'en allaient pratiquer leur sport favori dans la Forêt-Noire, mais un revirement semble se produire en faveur du Jura et spécialement de la région au-dessus de Moutier, où les sections de Bâle et d'Angenstein du Club alpin suisse, ainsi que les sociétés de gymnastique bâloises des abstiens et « La Bourgeoise » ont construit des refuges et des homes. Plusieurs dimanches de décembre, une centaine de membres de ces sociétés ont procédé à un nettoyage à fond de certains endroits dangereux des pistes de ski et ont aménagé des descentes superbes. De leur côté, les C.F.C. font circuler des trains dont les horaires sont très pratiques, de sorte que les amateurs perdent le minimum de temps pour se rendre aux champs de ski.

Grisons. — Durant la décennie du 21 au 31 décembre 1934, l'hôtellerie du canton des Grisons a enregistré 188.974 nuitées, contre 153.441 pendant la décennie correspondante de 1933 et 41.079 pendant la décennie précédente de 1934. On a compté pendant ces dix jours 25.003 arrivées et 5775 départs. Les principaux chiffres de nuitées se répartissent comme suit: Suisse 70.125 (1933: 66.693), Allemagne 50.854 (34.164), France 20.300 (15.251), Grande-Bretagne 18.037 (15.577), Pays-Bas 10.558 (9125), Italie 7286 (7551), Belgique et Luxembourg 4267 (3017), Etats-Unis d'Amérique 895 (1147), Tchécoslovaquie 666 (700), etc. — Du 1er octobre au 31 décembre 1934, l'hôtellerie des Grisons a enregistré 455.740 nuitées, au lieu de 431.152 pendant la période correspondante de l'année 1933.

Berne. — L'hôtellerie de la ville de Berne a enregistré en décembre dernier 9683 arrivées contre 8000 en décembre 1933, ce qui donne un léger recul de 1,2%. Le nombre des nuitées est aussi descendu de 26.194 en décembre 1933 à 25.057 en décembre 1934. La diminution est de 4,3%. On a compté 651 Allemands contre 775 en décembre 1933, 123 Autrichiens contre 159, 101 Anglais contre 116, 51 Belges contre 97. La France a fourni par contre 48 hôtes contre 316. L'Italie 196 contre 165 et la Hollande 109 contre 74. On a compté 772 Suisses contre 771. Les résultats de l'année 1934 sont quelque peu plus favorables que ceux de l'année précédente. Il y a eu 160.572 arrivées contre 155.221 en 1933 et 342.668 nuitées contre 335.287. L'augmentation est de 3,4% pour les arrivées et de 2,2% pour les nuitées. L'occupation moyenne a été de 42,4% en 1934 contre 42,6% en 1933.

Zermatt. — Suivant un communiqué à la presse, les représentants des organisations sportives de Zermatt ont invité deux spécialistes des sports d'hiver à prendre part à une discussion sur le développement des sports d'hiver dans cette station. Parmi les nombreuses propositions faites, deux ont été retenues en vue de leur réalisation immédiate: l'organisation d'une course dont le départ serait donné au Gornergrat et l'organisation de semaines de randonnées alpestres, entre le début de février et la fin d'avril. L'exploitation du chemin de fer du Gornergrat serait prolongée en hiver jusqu'à la Riffelalp, à 2385 mètres d'altitude. M. Marguerat, directeur des chemins de fer Brigue-Viège-Zermatt et Zermatt-Gornergrat, s'est déclaré prêt à examiner la mise en marche de trains facultatifs jusqu'à la Riffelboden, pour faciliter la réussite et le développement de ces semaines de randonnées alpestres.

Les cars postaux des Alpes ont transporté du 31 décembre au 6 janvier 18.757 voyageurs, au lieu de 15.952 pendant la semaine correspondante de l'hiver précédent. En déduisant les 1928 voyageurs du nouveau service d'Urnäsch à Steinfluh, le nombre des personnes transportées est néanmoins supérieur de 877. Il s'est produit des déchets assez importants dans les services Balsthal-Waldenburg et Nesslau-Buchs, mais par contre d'intéressantes augmentations dans les services Coire-Lenzerheide-Tiefencastel-Bivio et St-Moritz-Maloja-Castasegna.

Durant la semaine du 7 au 13 janvier, les cars postaux des Alpes ont transporté 13.246 voyageurs au lieu de 8.501 pendant la semaine correspondante de l'hiver précédent. Le nombre des personnes transportées s'est donc augmenté de 4.745. Le nouveau service Urnäsch-Steinfluh a transporté en outre 532 voyageurs, ce qui porte le total général à 13.778. Les plus forts accroissements de trafic ont été constatés sur les services Coire-Bivio, St-Moritz-Maloja, Balsal-Waldenburg et Nesslau-Buchs.

WHITE HORSE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & CO. LANGNAU (BERNE)

Stellen-Anzeiger | № 3

Offene Stellen - Emplois vacants

Chefökonom in mittlerem Restaurantbetrieb gesucht. Nur Bewerberinnen mit besten Zeugnissen und grosser Erfahrung in der gut bürgerlichen und feinen Restaurantküche und solche, die gewohnt sind, flink und exakt zu arbeiten, wollen sich mit Bild und Zeugnissen und Gehaltsansprüchen für diese Dienststelle melden. Chiffre 132

Gesucht für grossen Fremdenbetrieb Gründungsbeamte in Jahresstellung; 1. Aide-Linge sowie eine sprachenkundige Saalehrkochin. Offerente mit Photo und Lohnansprüchen an. Chiffre 1347

Kellnerlehring, junger Mann mit guter Erfahrung, angeleitet, auf dem Betrieb, findet Aufnahme in ein kleineres Hotel als Kellnerlehring. Selbstgeschriebene Offerente mit Photo zu senden an G. Hotel de la Rue, Vevey. (1341)

Kellnerin, gute Erscheinung, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugnissen am 23. Januar gesucht. Off. an Mme Vve Kuonen, Buote des 2 Gares, Villars s. Ollon (Vaud). (1245)

Kellnerin, gute Erscheinung, am ersten Januar gesucht. (200 Bettchen) und eine weitere. Nach Bezeichnung. (1340)

Kellnerin, gute Erscheinung, am ersten Januar gesucht. Nur Bewerberinnen mit besten Referenzen wollen sich melden. Chiffre 1343

Oberzweiterin, sehr tüchtig, zuverlässig, die 3 Hauptsprachen mächtig, auch für die Reception geeignet, auf 25. Februar gesucht. Jahresstelle. Offerente mit Photo an Hotel Jura, Baselland. (1344)

Restaurationsköchin, erwandte, bastopenholne, für erstklassiges Restaurant nach Zürich am 25. Januar gesucht. Offerente mit Bild, Altersangabe und Zeugniskopien unter Chiffre 1348

Servicetöchter, jung, tüchtig, gut-präsentierende, für Tea-Room in Jahresstelle gesucht. Italienisch erwünscht. Offerente mit Bild und Zeugniskopien an Chiffre 1346

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Direktor-Chef de réception, 30 J., gut pris., 4 Hauptrs., in Wirt. u. Schrift. in Bureau, Küche u. Service gut bew., in an selbst-Arbeit gewöhnt, sucht Direktion od. Vertrauensposten auf komm. Frühjahr u. Sommermars. Erstlk. Zeug. u. Ref. zu Diensten. Chiffre 708

Direktorin, Sekretärin oder Säste des Präsidenta, facturante, sprachgewandtes, tüchtiges Fräulein, mit präsentierender, sucht selbständigen, leitenden Wirkungskreis. Erstlk. Zeugnisse. Chiffre 764

Engländerin, 33 J., erfahren, mit guten Referenzen, etwas franz. Sprachkenntnisse, sucht stellen als Assistant-Managerin in Grosser Pension. Off. an "Box 327 F", Strand Road, London, S. W. 2.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 BASEL Telephon 27.933

Vakanzliste des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerente auf nachstehende ausgeschriebene offene Stellen sind einer Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beslag für die Weiterleitung an den Stellenamt „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offeren enthalten.

3857 Gut empfohlenes, sprachenkundiges Zimmermädchen, Wäscher für Maschinen- und Handbetrieb, n. Überlink, Hotel I. Rg., Lugano.

3858 Elfe Dienstmädchen, sachant reparer et pouvant remplacer la dame à côté, place à l'année, 15 janvier, hôtel 100 lits, Lac Léman.

3866 Kellner-Volontär, n. Überlink, mittelgrosses Hotel, Genf, Bürolehrerin, Kochin, Konduktör, Saal- u. Restaurateur, tüchtig, sehr zuverlässig, für Passantenhotel, Badeort mit Passantenverkehr, Saison ca. Mitte Mai bis Mitte Okt., Zentralschweiz.

3874 Tüchtiges Küchenchef, Küchen-Gouvernante, Am April, Hotel, Badeort, Zentralschweiz.

3816 Bureau-Lehrtochter, Pâtissier-Lehrtochter (für Pâtissier-verkauf), gewandte, gut-präsentierende Serviettochter für Laden-Restaurant, erstklassige Serviettochter (im Restaurant-Typus), Sachverständige für Öl- und Kohlenheizung und überige Haushaltserien, Wasch-PUTZfrau, berümt im Berner erwünscht, nur best empf. Personal wird berücksichtigt. Offerente mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen, Eintritt Ende März, erstlk. Grosser Saucier, Fr. 1200.—, Pâtissier, Fr. 1400.—, Casseroller, Kaffee-Angestelltenköchin, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Littlef Chassure, Laienköchin, Sommersaison, Grosshotel, Vierteljahrstätterin.

3895 Haus-Küchenmädchen, n. Überlink, Sommersaison, kleines Hotel, Zentralschweiz.

3896 Saaltöchterchen, sprachenkundig, sofort, Hotel 50 Bettten, Genfersee.

3897 Gut empfohlenes, sprachenkundiges Zimmermädchen, Wäscher für Maschinen- und Handbetrieb, n. Überlink, Hotel, Badeort, Zentralschweiz.

3898 Elfe Dienstmädchen, sachant reparer et pouvant remplacer la dame à côté, place à l'année, 15 janvier, hôtel 100 lits, Lac Léman.

3899 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3900 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3901 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3902 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3903 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3904 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3905 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3906 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3907 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3908 Dame de buffet, pariant français et allemand, jeune portier-conducteur, casse-pain-chefcuist, apprendre de cuisine, à l'école, hotel 50 Bettten, Lac Léman.

3909 Tüchtiges, sprachenkundiges Zimmermädchen, sofort, Hotel, Badeort, Zentralschweiz.

3910 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3911 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3912 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3913 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3914 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3915 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3916 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3917 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3918 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3919 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3920 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3921 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3922 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3923 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3924 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3925 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3926 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3927 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3928 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3929 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3930 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3931 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3932 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3933 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3934 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3935 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3936 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3937 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3938 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3939 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3940 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3941 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3942 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3943 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3944 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3945 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3946 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3947 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3948 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3949 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3950 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3951 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3952 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3953 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3954 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3955 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3956 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3957 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3958 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3959 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3960 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3961 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3962 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3963 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3964 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3965 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3966 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr, Berner Oberland.

3967 Tüchtiges Küchenchef, mit Régiméküche vertraut, Alde de cuisine-Pâtissier, Saaltöchter, Saaltöchterchen, Saaltöchterchen, sauberer Abwaschmädchen, Saaltöchterchen, mittelgross, franz. sprechend, sofort, Hotel, Badeort mit Passantenverkehr



Erbse	gegrün oder ungegrün	-80
mittelfein I		-95
halbfine		1.15
fein		1.32
sehr fein		
Bohnen	mittelfein I	-98
fein		1.15
Schmalzbohnen		-75
grüne		
Spinat	gehackt, gegründ	-64
Sellerie	in Stangen	1.50

Conserverfabrik St. Gallen AG.
Tel. 80.68

WEISKONIG

Inserate lesen erwirkt
vorteilhaftern Einkauf!



Fabrikation schalldichter Türen
und freistehender Telefonkabinen
oder eingebaute Telefonkabinen
Bureau: Minervastrasse 95 Pat. Tobler
Telephone 27.407 Fabrik 929.314

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fachern (Bureau- u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Bilanzen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Sekretärsarbeit. Kurse von kurzer Dauer u. alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. langerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuauflnahmen jed. Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

12 Hotel-Betten

mit Inhalt Fr. 110.- bis 160.-
Offeraten, Cliffe T 5028 Z
an Publicitas, Zürich 5039

Gummiläufer

sind praktisch und angenehm, nehmen allen Strassensenschmutz auf und sind leicht rein zu halten. Nur die haltbarste Qualität kommt für Sie in Frage.
Verlangen Sie unverbindlich Angebot und Proben.

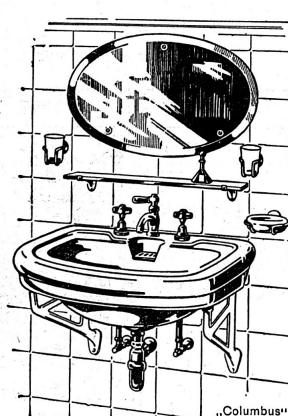


Berücksichtigt
die Inserenten
der Hotel-Revue!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien - Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

Si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



National

Registrier-Kassen
Occasionen
für alle Betriebe, mit
Garantie.
Verkauf - Umtausch
Miete - Reparaturen
Papierrollen.
Billigste Preise.

F. ERNST, Ing. AG.

Zürich 3
Weststrasse 50/52
Teleph. 32.028/32.984
Vertreter und Lager in:
Basel: J. Hofer, Gartenstrasse 02
Bern: H. Küttli, Spitalgasse 40
Luzern: Ad. Spinneler,
Klopfmannweg 14
St. Gallen: E. Kaiser, Zürcherstrasse 63

Aus BRUNNEN'S Quellen . . .
Kommen die feinsten FORELLEN!



Exakte Größen u. zuverlässigste Bedienung
A. GROPP & CO. A.G., BRUNNEN
Telephon 80
Teleg. Adr.: Forellenzucht

Hygiene
Höchste Brauchbarkeit
Schönheit

vereinigt in sich der neuzeitliche, keimfrei hergestellte

Edeltrinkhalm „LONZATUB“

Fabrikat der Lonza Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken A.-G. Basel

Zu beziehen bei

Koch & Uttinger, Chur

Englische Sprachschule mit oder ohne Pension

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London, N.W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

“HELVETIAZZ”

DIE MODERNE ELEKTR. AUTOM. ZENTRALKÜHLUNG



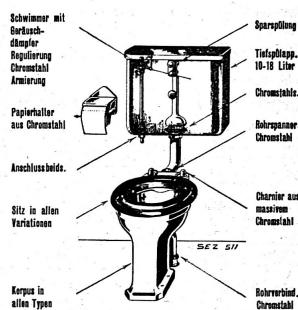
LIECHTI & CO. LANGNAU
FABRIK MODERNER KÜHLMASCHINEN KÜHLANLAGEN
KÜHLSCHRÄNKE U. METZGEREIMASCHINEN

GRÖSSTE VORTEILE

bieten unsere sanitären Apparate aus

ROSTFREIEM CHROMSTAHL

durch Wassersparung.
Keine Unterhaltskosten.
Keine Reparaturkosten.
Höchste Qualität.
Geringe Anschaffungskosten.



Verlangen Sie Offerte.

STÖCKLI & ERB KÜSNACHT-ZH „SEZ“

Spezialfabrik sanitärer Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL.

Spülische, Spülmaschinen etc.
Bäder Toiletten, Closet usw.

Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung der Inserate!

SUTER MONTREUX

Téléphone 64.079

Le spécialiste conscientieux pour

Jambon de régime

maigre, succulent, peu de déchet

Langues de boeuf

sans gorge, très profitables, salées à point, une délicatesse

Présalés ou Agneaux la

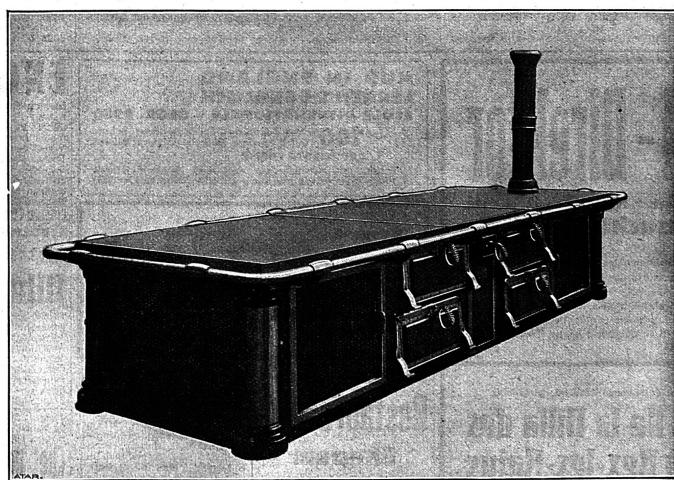
si frontière ouverte

surchoix

ETABLISSEMENTS « SARINA » S.A. FRIBOURG

SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG

TÉLÉPHONE 4.31



Type de fourneau chauffé au mazout — Typ eines Herdes mit Oelfeuerung
Visite de l'ingénieur et devis gratuits — Ingenieur-Besuche und Projekte kostenlos
Références de premier ordre à disposition — Erstklassige Referenzen zu Diensten